

GESCHÄFTSBERICHT

2018

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG



GESCHÄFTSBERICHT

2018

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

**WIR SCHAFFEN WERTE FÜR
MENSCH UND UMWELT**

441

MILLIONEN kWh STROMPRODUKTION

86

WINDKRAFTANLAGEN IN BETRIEB

13

WINDKRAFTANLAGEN NEU ERRICHTET

4€

DIVIDENDE JE AKTIE AUSGESCHÜTTET

110.200

VERSORGBARE HAUSHALTE

291.100

TONNEN CO₂-VERMEIDUNG

ALLGEMEINE KENNZAHLEN

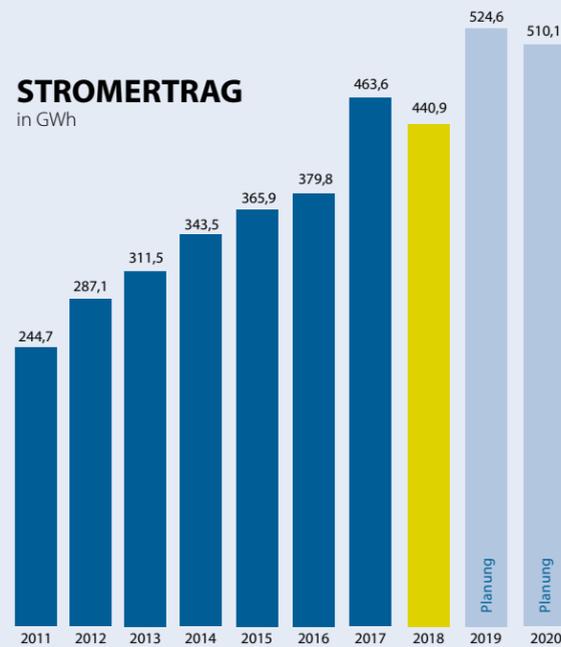
	2018	2017	2016	2015
Kraftwerke				
Windkraftwerke in Österreich	84	78	77	68
Windkraftwerke in Bulgarien	2	2	2	2
PV-Kraftwerk in der Slowakei	1	1	1	1
Installierte Leistung				
in Österreich (MW)	198,5	164,2	162,2	133,67
in Bulgarien (MW)	4,0	4,0	4,0	4,0
in der Slowakei (MWp)	1,2	1,2	1,2	1,2
Jahresstromproduktion (GWh)	440,9	463,6	379,8	365,9
Haushaltsäquivalente ¹	110.225	115.900	94.950	91.4755
MitarbeiterInnen*				
Inland	57	49	46	46
Ausland	7	9	10	11

*ohne karentzierte MitarbeiterInnen
1) Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

AKTIENKENNZAHLEN

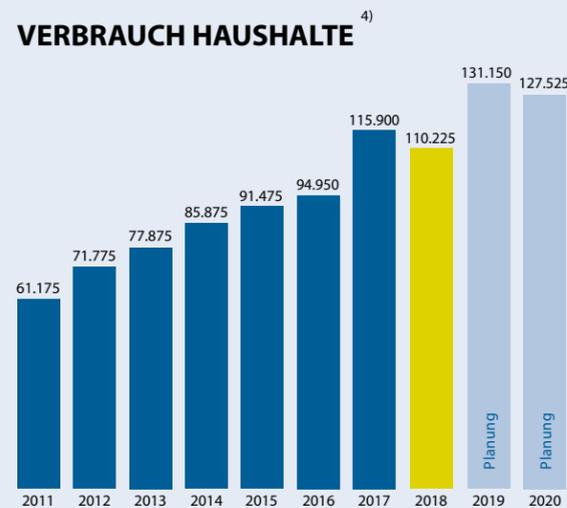
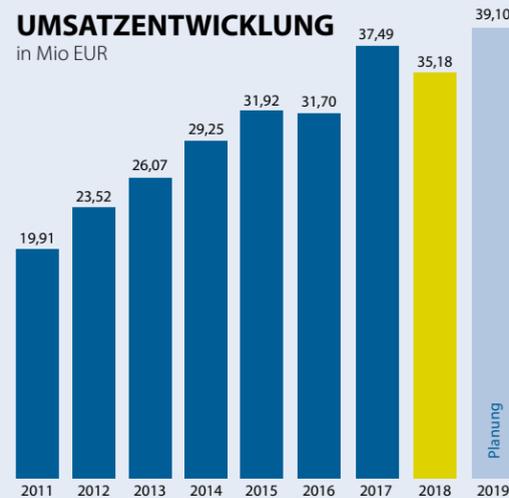
	2018	2017	2016	2015
Stromproduktion je Aktie (kWh)	1.207	1.269	1.039	1.002
Eingespartes CO ₂ je Aktie (kg)	797	802	624	624
Versorgbare Haushalte je Aktie	0,30	0,32	0,26	0,25
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260	365.260	365.260
Aktionäre	1.900	1.845	1.777	1.719
Dividende (in € vor KEST; Jahr der Auszahlung)	4	4	4	-
Dividendenrendite (in %) ²⁾	2,8 ³⁾	2,9	2,9	3,0

2) bezogen auf durchschnittlichen Aktienpreis jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird
3) auf Basis der 2019 vorgeschlagenen Dividende von 5 €



CO₂ – EINSPARUNG: 291.126 TONNEN PRO JAHR*

Quelle: Marktstatistik, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie



4) Stromproduktion entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch der Anzahl österreichischer Haushalte. Basis: 4.000 kWh

FINANZKENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015
Umsatz (TEUR)	35.182	37.490	31.704	31.921
Betriebserfolg (TEUR)	8.659	11.756	6.414	8.876
Konzernergebnis vor Steuern (TEUR)	5.095	8.211	2.769	5.413
Konzernjahresüberschuss (TEUR)	3.252	5.941	1.773	3.564
Konzerngewinn je Aktie (EUR)	8,9	16,3	4,9	9,8
Bilanzsumme (TEUR)	204.068	162.189	169.289	174.773
Gesamt – Cash Flow (TEUR)	7.852	1.450	261	-2.978
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	15.581	7.729	6.279	6.018
Eigenmittelquote (%)	26,2	31,9	28,0	26,9
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	7,0	4,6	6,5	6,8
Return on Equity (%)	9,5	15,9	5,8	11,5
Return on Sales (%)	14,5	21,9	8,7	17,0
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	203,9	197,5	163,9	163,8

Erläuterung zu den Kennzahlen

Alle Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht beziehen sich auf die gesamte Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Bemessungsgrundlage für die jährliche Ausschüttung ist an Einzelergebnis der Windkraft Simonsfeld AG gebunden. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Windkraft Simonsfeld AG wird im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichtes nach dem Konzernabschluss auf der Seite 67 veröffentlicht.



04 Editorial Martin Steininger
05 Gastbeitrag Leonore Gewessler, Global 2000

06 10 Jahre Aktiengesellschaft
08 Geschäftsmodell
09 2018 auf einen Blick
10 Unternehmensstruktur
12 Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie
16 Organe

18 Die Geschäftsleitung im Interview
22 Geschäftsentwicklung
24 Stromproduktion
26 Technik
28 Projektentwicklung
32 Aktie und Anleihe

36 Markt
38 Energiepolitik

40 Wir im Weinviertel
42 Innovative Energieprojekte
43 E-Mobilität
44 Wir sind Simonsfeld

48 Konzernlagebericht
54 Konzernbilanz
56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
57 Komponenten des Eigenkapitals
Konzern-Kapitalflussrechnung
58 Konzernanlagespiegel
60 Konzernanhang
66 Bestätigungsvermerk
67 Gewinn- und Verlustrechnung Windkraft Simonsfeld AG
68 Bericht des Aufsichtsrats

70 Glossar
72 Impressum

Editorial



Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter, liebe Windkraftfreundinnen und Windkraftfreunde,

es freut mich, über ein wachstumsstarkes und erfolgreiches Jahr berichten zu können: Mit 13 neuen Windkraftwerken haben wir im Vorjahr unsere Erzeugungskapazität um 23 % kräftig gesteigert. Unser Kraftwerkspark produziert heuer erstmals mehr als 500 Millionen Kilowattstunden. Mehr dazu ab Seite 24.

„Bis 2022 steigern wir mit 14 neuen Windkraftwerken unsere Produktionskapazität um ein Fünftel.“

2019 ist für uns ein Jahr zum Feiern: Vor zehn Jahren haben wir unsere Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Damals hatten wir 55 Windkraftwerke mit einer Produktion für 65.000 Haushalte am Netz. Zehn Jahre später betreiben wir 86 Windkraftwerke und ein großes Photovoltaikkraftwerk. Unsere Produktionskapazität wird sich heuer im Vergleich zum Umgründungsjahr mehr als verdoppeln! Mehr Zahlen aus unserem ersten Jahrzehnt als Aktiengesellschaft finden Sie auf Seite 6.

Auch für die nächsten zehn Jahre haben wir uns einiges vorgenommen: Wir werden noch mehr für die Stabilisierung des Klimas und die Energiewende leisten. In den nächsten zehn Jahren wollen wir unsere Kraftwerkskapazität auf eine Terawattstunde Jahresproduktion steigern. Die Projekte dafür gibt

es. Die Technologie ist bekannt, die Finanzierung machbar. Die politisch Verantwortlichen müssen es nur wollen! Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 18 und 36.

Auch in den kommenden beiden Jahren werden wir den Ausbau der Windstromerzeugung kräftig vorantreiben: In Poysdorf-Wilfersdorf und Prinzensdorf errichten wir bereits die nächste Anlagengeneration – effizienter und ertragsstärker als alle unsere bestehenden Anlagen. In Prinzensdorf ersetzen wir neun alte durch zehn neue Windkraftwerke und verdoppeln dort unsere Stromproduktion. Bis 2022 steigern wir mit 14 neuen Windkraftwerken unsere Produktionskapazität um rund ein Fünftel. Mehr dazu auf Seite 30.

Ich danke für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für eine saubere und nachhaltige Energiezukunft! Gemeinsam werden wir noch Vieles bewegen! ■

Mit herzlichen Grüßen,


Martin Steininger,
Vorstand

Gastbeitrag

KLIMASCHUTZ: POLITIK MUSS ENDLICH HANDELN!



Leonore Gewessler ist politische Geschäftsführerin von GLOBAL 2000

2019 ist ein Schlüsseljahr für den Klimaschutz, auch in Österreich. Es wird zeigen, ob es gelingt Klimaschutz zur politischen Schlüsselfrage zu machen. Frischer Rückenwind dafür ist da. Inspiriert von der hartnäckigen 16-jährigen Greta Thunberg gehen weltweit hunderttausende SchülerInnen für Klimaschutz auf die Straße. Sie fordern PolitikerInnen dazu auf, unser aller Zukunft zu sichern. Auch in der Wirtschaft wächst der Unmut über politische Untätigkeit. Der am Weltwirtschaftsforum Davos präsentierte „Global Risk Report“ benennt klar das Versagen im Kampf gegen den Klimawandel als größtes Risiko für die Weltwirtschaft. Alle eint der Aufruf an die verantwortlichen PolitikerInnen, beherzt ihren Job zu machen. Man möchte hinzufügen: endlich. Doch in Österreich passiert gerade das nicht.

*„2019 müssen wir die Politik daran messen,
ob sie für den Klimaschutz auch
tatsächlich etwas tut!“*

Die Zahlen sind eindeutig. Das dritte Jahr in Folge sind die österreichischen Treibhausgasemissionen gestiegen. Sie liegen jetzt 4,6 % über dem Niveau von 1990, im Verkehrsbereich sogar um rund 72 % (!) darüber. Der Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch beträgt aktuell 74 % (2017), schon vor 15 Jahren (2002), waren es 73 %. Wir treten auf der Stelle, selbst wenn wir mit 100 % Ökostrom bis 2030 ein ambitioniertes Ziel

verfolgen. Der Stromverbrauch galoppiert davon, obwohl wir den Energieverbrauch senken müssen, um ans Paris-Ziel zu kommen. Kontraproduktive Maßnahmen wie Tempo 140 werden gesetzt, statt gestoppt. Und in den wenigen Bereichen, wo die Politik wirklich handeln will, wie beim Ölheizungs-Ausstieg, wirft ihr die Ölindustrie um OMV & Co. Knüppel vor die Beine und bewirbt mit der „grünen Ölheizung“ einen gefährlichen Irrweg.

Statt Irrwegen brauchen wir wirksame Sofortmaßnahmen. Eine öko-soziale Steuerreform, ein Erneuerbaren-Ausbaugebiet, das Investitionssicherheit und Bürgerenergie befördert und einen Einbaustopp für neue Öl- und Gasheizungen. In all diesen Bereichen gibt es fundierte Konzepte, die sofort umgesetzt werden können. In Österreich gibt es tausende Energiewende-PionierInnen, engagierte NGOs und Unternehmen wie die Windkraft Simonsfeld, die eine breite Basis bilden für beherzte Klimaschutz-Politik. 316 Unternehmen mit 249.000 MitarbeiterInnen haben sich dem Energiewende-Appell von GLOBAL 2000 und WWF angeschlossen. Zehntausende SchülerInnen gehen auch bei uns auf die Straße. Fehlt nur noch die beherzte Politik, die auf diese Stimmen hört und endlich handelt. Der Hut brennt, eine Klimakatastrophe droht. Politische Sonntagsreden reichen jetzt nicht mehr. 2019 müssen wir die Politik daran messen, was sie für den Klimaschutz tatsächlich tut. Energisch und konsequent. Und zwar jetzt! ■

WINDKRAFT SIMONSFELD ALS AKTIENGESELLSCHAFT:

10 STARKE JAHRE MIT EINER VERDOPPELUNG UNSERER STROMPRODUKTION

2019 feiern wir unser zehnjähriges Jubiläum als Aktiengesellschaft. 2009 haben wir unsere damalige Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Ausschlaggebend für die Umgründung waren unsere Wachstumspläne. Eine Zwischenbilanz nach unseren ersten zehn Jahren als Aktiengesellschaft zeichnet eine Erfolgsgeschichte: Wir konnten unsere installierte Kraftwerkskapazität seit 2009 auf rund 204 Megawatt verdoppeln und produzieren heuer mehr als doppelt so viel Windstrom wie im Umgründungsjahr.

Verdoppelung unserer Produktionskapazität

524,6 Mio. Kilowattstunden wollen wir heuer produzieren. Diese Strommenge entspricht dem Jahresbedarf von mehr als 131.000 Haushalten in Österreich. 38 Windkraftwerke hat die Windkraft Simonsfeld AG in den vergangenen zehn Jahren neu ans Netz gebracht – und sieben alte Windenergieanlagen abgebaut. Die

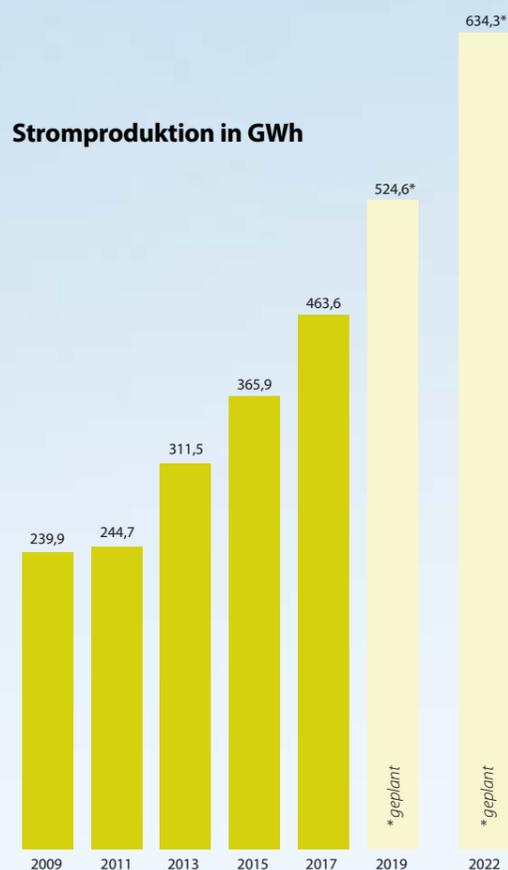
Produktionskapazität mit diesem erweiterten Kraftwerksbestand konnten wir um 119 % steigern. 2019 ist ein Umsatz von 39,1 Mio. € geplant. Verdoppelt hat sich auch unser MitarbeiterInnenstand: Derzeit sind 64 Personen bei der Windkraft Simonsfeld beschäftigt. Unsere Gesellschaft hatte zum Jahreswechsel 1.900 Aktionärinnen und Aktionäre, die großteils aus dem Weinviertel stammen oder im Weinviertel leben.

Wir leben die Energiewende

Unseren Erfolg messen wir nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Wir unterstützen umweltfreundliche und gesellschaftlich wichtige Projekte im Weinviertel und in der Welt. Wir engagieren uns seit 15 Jahren in einer Partnerschaft mit der HTL Braunau am Inn für erneuerbare Energieprojekte in benachteiligten Ländern. In den vergangenen zehn Jahren haben wir vor allem PV- Initiativen in Nicaragua und Uganda gefördert.

Wir bringen uns aktiv in energiepolitische Auseinandersetzungen ein, fördern das Wissen um saubere Energien im Weinviertel und engagieren uns im Kampf gegen den Klimawandel und gegen gefährliche Atomkraftwerke in unserer Nachbarschaft. Mit unserer neuen Firmenzentrale haben wir das erste gewerbliche Plusenergie-Firmengebäude in Niederösterreich errichtet. Unseren PKW-Fuhrpark haben wir auf Elektroautos umgestellt. ■

Stromproduktion in GWh



Dynamische Entwicklung

	2009	2019
Windkraftwerke	55	86
Installierte Leistung in MW	101,02	203,7
Stromproduktion in GWh	239,9	524,6*
Versorgbare Haushalte	65.124	131.150*
Eingespartes CO ₂ in Tonnen	179.759	346.400
MitarbeiterInnen	32	64
Umsatz in TEUR	18.544	39.100*
AktionärInnen	843	1.900**
Ausgegebene Aktien	293.994	365.260

*geplant **per 31.12.2018

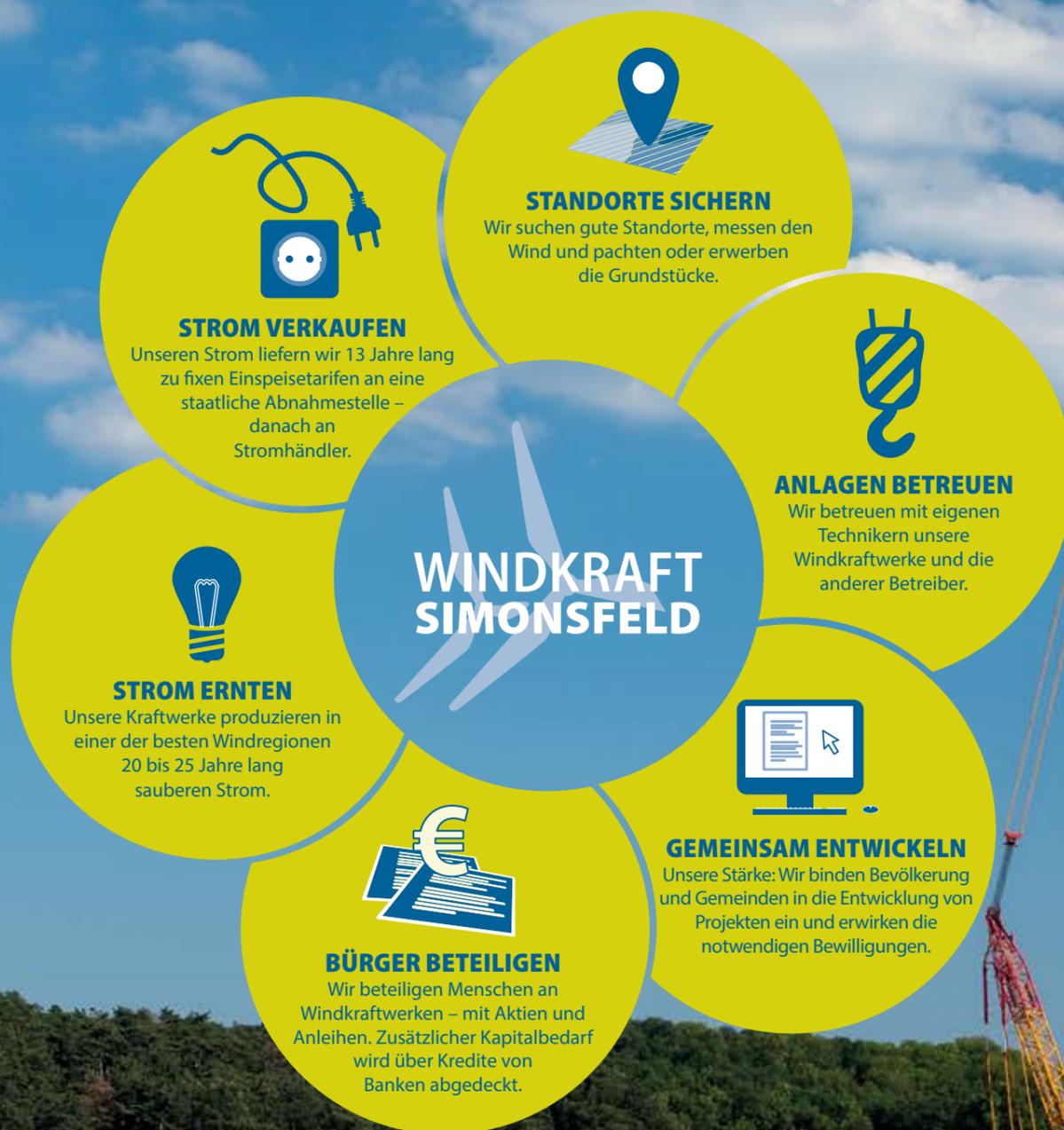


Milestones neue Kraftwerke

Kraftwerke	Jahr	Anzahl	Leistung	Planertrag
Neykovo (BG)	2009	2	4 MW	10.800 MWh
PV Poltar (SK)	2011	1	1,2 MW	1.315 MWh
Dürnkrot I	2012	5	10 MW	25.323 MWh
Poysdorf III	2013	8	25,6 MW	70.306 MWh
Simonsfeld II	2016	3	9,6 MW	27.514 MWh
Rannersdorf II	2016	6	19,2 MW	47.950 MWh
Steiglberg	2017	1	2 MW	3.300 MWh
Kreuzstetten IV	2018	7	22,4 MW	62.399 MWh
Hipples II	2018	2	4 MW	11.345 MWh
Dürnkrot II	2018	4	12,8 MW	32.302 MWh



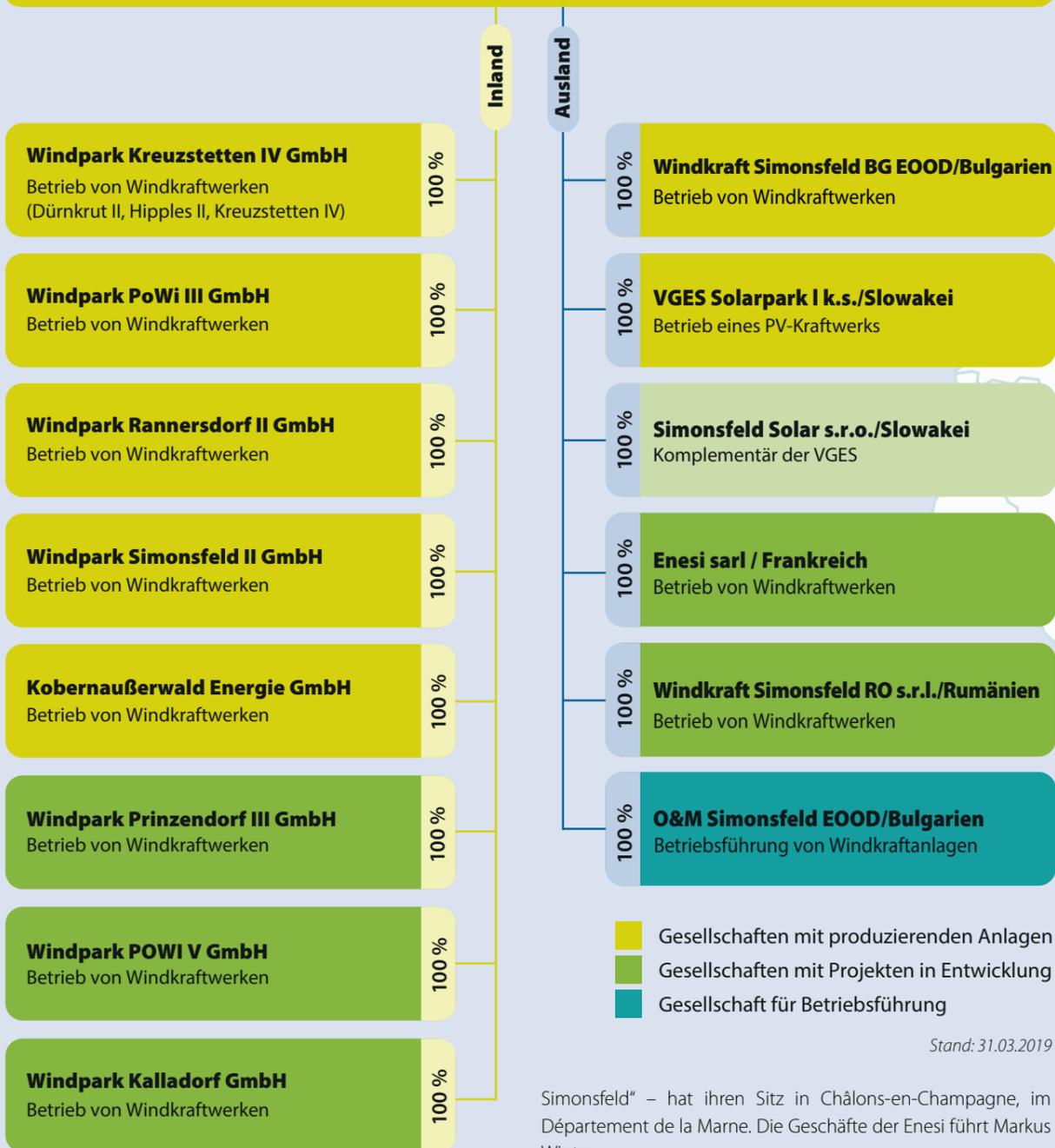
UNSER GESCHÄFTSMODELL



- 1 Jänner**
24. Jänner: Wir unterzeichnen Finanzierungsverträge mit der Europäischen Investitionsbank und der Erste Bank. Sie ermöglichen uns eine Investition von 65 Millionen € in die Errichtung von 13 neuen Windkraftwerken.
- 2 Februar**
23. Februar: Spatenstich für die Errichtung von vier neuen Windkraftwerken im Windpark Dürnkrot II.
- 3 März**
3. März: Beginn des Abbaus von fünf der sieben Windkraftanlagen im Windpark Hipplles. Die 18 Jahre alten Anlagen wurden an einen deutschen Unternehmer verkauft.
- 4 April**
2. April: Wir starten die Anlagenerrichtung im Windpark Kreuzstetten IV.
30. April: Beginn der Anlagenerrichtung für vier neue Kraftwerke im Windpark Dürnkrot II.
- 6 Juni**
8. Juni: Bei der 9. ordentlichen Hauptversammlung präsentiert Vorstand Martin Steininger das beste Ergebnis der Firmengeschichte: 464 Millionen kWh Jahresproduktion und 5,9 Millionen € Konzernüberschuss. Es wird beschlossen, 4 € pro Aktie als Dividende auszuschütten.
25. Juni: Rekordbesuch bei unserem Baustellentag im Windpark Kreuzstetten. Mehr als 600 BesucherInnen informieren sich vor Ort über Windkraft und unseren Windpark – ein gelungenes Fest des Windes.
- 7 Juli**
20. Juli: Start der Fundamentarbeiten im Windpark Hipplles II.
- 9 September**
2. September: 300 Windkraftinteressierte besuchen unseren Baustellentag im Windpark Dürnkrot II.
- 10 Oktober**
3. Oktober: Unser Unternehmen wird mit dem „Henri-Freiwilligenpreis“ des Roten Kreuzes für besonderes soziales Engagement ausgezeichnet.
5. Oktober: Unsere sieben neuen Kraftwerke im Windpark Kreuzstetten IV gehen in Betrieb.
25. Oktober: Wir bringen unseren Windpark Hipplles II mit zwei neuen Kraftwerken ans Netz.
- 11 November**
11. November: Kletterweltmeisterin Jessica Pilz tauft das Windkraftwerk in Kreuzstetten IV, mit dem in Österreich das 3.000ste Megawatt Kraftwerksleistung in Betrieb gegangen ist, auf den Namen „Jessica“.
28. November: Gründung unserer französischen Tochtergesellschaft Enesi sarl – kurz für „Énergie Éolienne Simonsfeld“.
- 12 Dezember**
17. Dezember: Wir starten die Stromproduktion im Windpark Dürnkrot II.

WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Projektierung, Errichtung und Betriebsführung von Wind- und Sonnenkraftwerken.
Stromproduktion aus Wind- und Sonnenkraftwerken.



- Gesellschaften mit produzierenden Anlagen
- Gesellschaften mit Projekten in Entwicklung
- Gesellschaft für Betriebsführung

Stand: 31.03.2019

Simonsfeld“ – hat ihren Sitz in Châlons-en-Champagne, im Département de la Marne. Die Geschäfte der Enesi führt Markus Winter.

Im Frühjahr 2019 wird die Windpark Wullersdorf GmbH zu 100 % übernommen.

In den Projektgesellschaften erfolgt neben Projektierung und Umsetzung auch der Betrieb unserer zukünftigen Windparks. Diese Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der Windkraft Simonsfeld AG. In der Windpark Kreuzstetten IV GmbH werden neben dem Windpark Kreuzstetten IV auch die Windparks Dürnkrot II und Hipplés II betrieben.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Windkraft Simonsfeld AG hält Finanzanlagen an der oekostrom AG und der WEB Windenergie AG. ■

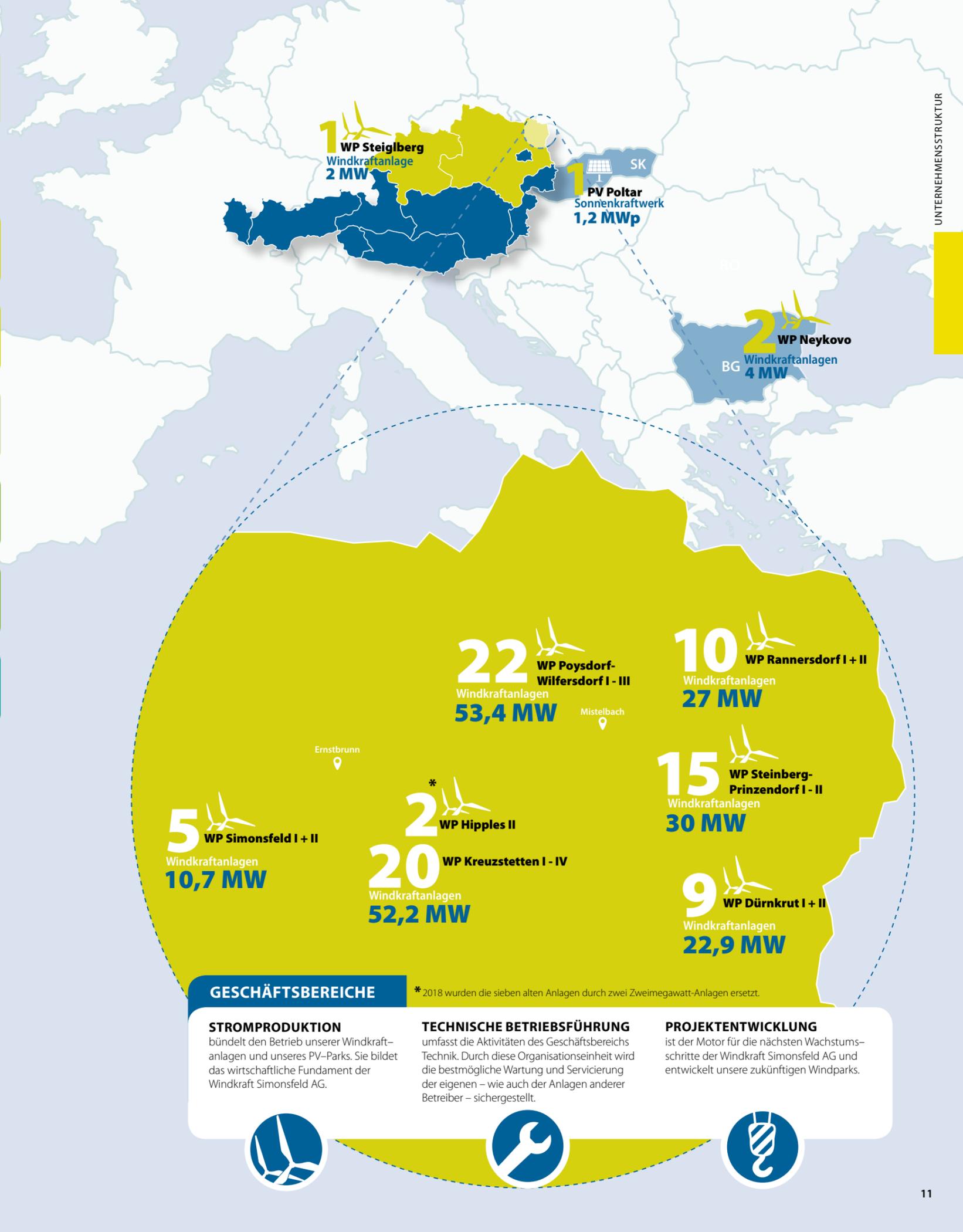
Windkraft Simonsfeld AG

Die Administration der gesamten Gruppe erfolgt unter dem Dach der Windkraft Simonsfeld AG.

Tochtergesellschaften

Die Windkraft Simonsfeld AG weist mit Bilanzstichtag 14 unmittelbare Tochtergesellschaften aus – acht davon in Österreich, je zwei in Bulgarien und der Slowakei sowie je eine in Rumänien und Frankreich.

Im November 2018 haben wir unseren Einstieg in den französischen Energiemarkt mit der Gründung einer Tochtergesellschaft vollzogen. Unsere Firma Enesi sarl – kurz für „Énergie Éolienne



GESCHÄFTSBEREICHE

STROMPRODUKTION

bündelt den Betrieb unserer Windkraftanlagen und unseres PV-Parks. Sie bildet das wirtschaftliche Fundament der Windkraft Simonsfeld AG.

TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG

umfasst die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Technik. Durch diese Organisationseinheit wird die bestmögliche Wartung und Servicierung der eigenen – wie auch der Anlagen anderer Betreiber – sichergestellt.

PROJEKTENTWICKLUNG

ist der Motor für die nächsten Wachstumsschritte der Windkraft Simonsfeld AG und entwickelt unsere zukünftigen Windparks.

* 2018 wurden die sieben alten Anlagen durch zwei Zweimegawatt-Anlagen ersetzt.



UNTERNEHMENS- UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

MISSION Windkraft ist unser Antrieb. Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt.

WAS UNS WICHTIG IST Wir produzieren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen.
Wir entwickeln Projekte gemeinsam mit Gemeinden und Anrainern.
Wir beteiligen Menschen wirtschaftlich und inhaltlich an der Energiewende.
Wir übernehmen Verantwortung für Mensch und Umwelt.

01 UNSERE KOMPETENZ FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

Wind- und Sonnenenergie sind unser Kerngeschäft

Das heißt für uns:

- Unser Kerngeschäft ist die Stromproduktion aus Wind- und Sonnenenergie.
- Wir entwickeln, errichten und betreiben unsere Kraftwerke.
- Wir entwickeln Kraftwerke auf Basis von ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien.

Qualität ist unser Kennzeichen

Das heißt für uns:

- Wir sind Spezialisten für die technische Betriebsführung von Windkraftwerken.
- Mit der Qualität unserer Instandhaltung liegen wir im europäischen Spitzenfeld.

Strategische Ziele:

- ✂ Wir entwickeln und bauen Windparks in Österreich und im Ausland.
- ✂ Schwerpunkt unserer Projektentwicklung bleibt weiterhin Niederösterreich. Wir sehen im Weinviertel nach wie vor großes Potenzial für die Entwicklung von neuen Standorten und das Repowering von bestehenden Windkraftwerken.
- ✂ Die Instandhaltung unserer Kraftwerke ohne Tarifanspruch führen wir selbständig durch. Wir sind weitgehend unabhängig von Anlagenherstellern.
- ✂ Wir sichern Grundstücke in Gebieten, wo langfristig eine Projektverwirklichung sowohl aus ökologischer als auch aus sozialer und ökonomischer Sicht realisierbar erscheint.
- ✂ Wir verkaufen proaktiv die Strommenge, für die wir keine Tarifansprüche haben, an Handelspartner.

Unser Ziel für die nachhaltige Entwicklung:

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, auch Agenda 2030 genannt, wurden im Jahr 2015 von allen Staaten der Erde beschlossen. Sie dienen als Zielvorgabe bis zum Jahr 2030 und rufen zur gemeinsamen Lösung globaler Herausforderungen auf. Die Umsetzung dieser 17 nachhaltigen Entwicklungsziele schafft für Unternehmen ein breites Innovations- und Handlungspotential. Die Windkraft Simonsfeld AG bezieht seine Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie auf vier der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele und leistet dadurch auch einen Beitrag, diese stärker bekannt zu machen.



Wir wollen – im Einklang mit dem Ziel 7 der globalen Nachhaltigkeitsziele – den Menschen **bezahlbare und saubere Energie** liefern. Im Detail heißt das, dass wir in unserem Tun und Wirken erschwingliche, verlässliche, nachhaltige und moderne Energie für alle Menschen sicherstellen wollen. Stellung beziehen gegen nicht-nachhaltige Energieformen und Eintreten für die nachhaltige Energiewende sind unsere unternehmerische Grundhaltung.

02 VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT

Wir setzen neue Standards für Mensch und Natur

Das heißt für uns:

- Wir unterstützen langfristig Non-Profit-Projekte mit Energieschwerpunkten in benachteiligten Regionen der Erde.
- Die Windkraft Simonsfeld ist eine treibende Kraft der Energiewende.
- Wir fördern gemeinnützige Energieprojekte in unseren Standortregionen.
- Die Windkraft Simonsfeld setzt innovative Energieprojekte in den Bereichen Mobilität, Gebäude- und Speichertechnik um und informiert darüber.

Partnerschaften mit Handschlagqualität sind Teil des Erfolges

Das heißt für uns:

- Die Windkraft Simonsfeld legt Wert auf langfristige Kooperationen.
- Die Qualität in Partnerschaften zeigt sich in wechselseitigem Vertrauen und Entgegenkommen. Verlässlichkeit und Handschlagqualität sind uns wichtig.
- Wir behandeln unsere Partner so, wie wir von diesen behandelt werden wollen.

Strategische Ziele:

- ✂ Wir nehmen Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt aktiv wahr, indem wir uns bei der Gestaltung von energiepolitischen Rahmenbedingungen in Österreich aktiv einbringen.
- ✂ Wir engagieren uns im Bereich der globalen Entwicklungszusammenarbeit mittels konkreter Projekte im Bereich Erneuerbare Energien.
- ✂ Wir involvieren Menschen in Energie- und Klimathemen und organisieren dazu passende Formate.
- ✂ Unser Einkauf orientiert sich über die klassischen Kriterien hinaus an Fairness und ökologischer Verträglichkeit.
- ✂ In unseren Projektregionen sind wir ein innovativer Partner von sozialverträglichen und ökologischen Projekten.
- ✂ Unsere Partner nehmen uns als kompetent und vertrauenswürdig wahr und können sich auf unser Wort verlassen.
- ✂ Unsere Partner wissen, dass wir die Einhaltung von Versprechen erwarten und es verstehen, dies notfalls einzufordern.

Unsere Ziele für die nachhaltige Entwicklung:



Im Einklang mit dem Ziel 12 der globalen Nachhaltigkeitsziele fördern wir den **verantwortungsvollen Konsum** und die enkeltaugliche **Produktion** von Gütern und Dienstleistungen. Daher wollen wir unsere eigenen Services und Produktionsgüter, die Energieerzeugung und -bereitstellung, als nachhaltiges Investment in die Zukunft, so stabil, rentabel, sicher und so nachhaltig wie möglich gestalten.



Wir nehmen – im Einklang mit dem Ziel 13 der globalen Nachhaltigkeitsziele – für alles Leben auf diesem Planeten **„Maßnahmen zum Klimaschutz“** und Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz und Widerstandsfähigkeit sehr ernst und verwirklichen diese in unserem täglichen Tun. Deshalb fördern wir das allgemeine Umwelt- und Energiebewusstsein in unserem Umfeld und nehmen unsere globale Verantwortung durch eigene Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit wahr.

03 TEAMGEIST UND WERTSCHÄTZUNG BEFLÜGELN UNSERE MITARBEITERINNEN

Verantwortung und Motivation als Erfolgsfaktoren

Das heißt für uns:

- Selbstständigkeit und Teamarbeit sind Teil unseres Arbeitsstiles.
- MitarbeiterInnen und Vorgesetzte vereinbaren regelmäßig Leistungsziele.
- Information und Motivation sind Grundlagen unserer Führungskultur.
- Unsere MitarbeiterInnen verfolgen mit Engagement die Ziele unseres Unternehmens. Die stetige Verbesserung unseres Managementsystems und die gezielte Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen sind Säulen unserer Erfolgsstrategie.

Attraktivster Arbeitgeber in der Branche

Das heißt für uns:

- Ein freundschaftliches Arbeitsklima ist uns wichtig: Team-Meetings und Mitarbeitererevents pflegen die Kollegialität und den Informationsaustausch. Mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten fördern wir den Team-Geist.
- Wir bieten unseren MitarbeiterInnen auch in schwierigen Lebenslagen Rückhalt.

Strategische Ziele:

- Respektvoller Umgang miteinander, verantwortungsvolles Führen und kurze Entscheidungswege sind die Grundvoraussetzungen für eine hohe Motivation der MitarbeiterInnen und ein freundschaftliches Arbeitsklima.
- Eigenverantwortliche Tätigkeiten verlangen qualitativ hochwertige Weiterbildungsmöglichkeiten und erlauben den MitarbeiterInnen einen fortlaufenden Wissensaufbau für die Erreichung der festgelegten Ziele.
- Wir evaluieren alle Aktivitäten in Form von Managementreviews. Diese fließen ein in unseren Kreislauf ständigen Lernens, Verbesserns und Entwickelns.
- Ein regelmäßiger – auch abteilungsübergreifender – Informationsaustausch sowie eine kritische Kommunikation sind uns wichtig und sollen die Effizienz nachhaltig steigern.
- Als Team stehen wir auch bei Konflikten und in schwierigen Lebenslagen zueinander. Eine offene, gegenseitige Kommunikation bildet die Basis für eine gemeinsame Lösungsfindung.

Unser Ziel für die nachhaltige Entwicklung:



Wir wollen – im Einklang mit dem Ziel 8 der globalen Nachhaltigkeitsziele – den Mitarbeitenden unseres Unternehmens eine **menschenwürdige Arbeit** bieten, die unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung und Herkunft, jedem Mitarbeitenden dieselben Chancen für Verwirklichung und Entfaltung gewährt. Wir bekennen uns zu fairer Entlohnung und gleichem Entgelt bei gleichwertiger Tätigkeit und wollen unser Unternehmenswachstum so nachhaltig wie möglich gestalten.

04 DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG ALS INVESTMENT

Wir schaffen Werte für unsere Anleger

Das heißt für uns:

- Unser wirtschaftliches Ziel ist es, den Wert unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern.
- Unsere AnlegerInnen profitieren von positiven Geschäftsergebnissen.
- Erfolg messen wir auch an der ökologischen und sozialen „Rendite“.

Wir beteiligen Menschen an der Energiewende

Das heißt für uns:

- Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Publikumsgesellschaft in breitem Streubesitz.
- Wir investieren in Kraftwerke und verstehen unser Unternehmen als langfristige Veranlagung.
- Wir wecken das Bewusstsein von Menschen für Energie- und Klimafragen.

Strategische Ziele:

- Wir beteiligen Menschen durch Aktien und Anleihen an unserem Unternehmen.
- Die Beteiligung an der Windkraft Simonsfeld ist eine solide Investition in wirtschaftlicher, sozialer und umweltpolitischer Hinsicht.
- Wir pflegen unsere Werte- und Interessengemeinschaften, um unsere Investitionsmöglichkeiten zu erweitern und um gemeinsame Ziele zu erreichen.

ORGANE AUF SICHTSRAT

MAG. STEFAN HANTSCH

Aufsichtsratsvorsitzender

- ✦ seit 2010 im Aufsichtsrat als Vorsitzender
- ✦ von 1999 bis 2010 Geschäftsführer und seit 2010 im Vereinsvorstand der IG Windkraft
- ✦ seit 2010 Vizepräsident von EREF, dem Dachverband der europäischen Ökoenergieerzeuger
- ✦ Eigentümer und Geschäftsführer der Benevento Beteiligungs GmbH, die sich an Firmen im Bereich erneuerbarer Energien beteiligt; Geschäftsführender Gesellschafter der Windkraft Pottenbrunn IV GmbH

ERWIN NETZL

- ✦ Aufsichtsrat seit 2009, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- ✦ Landwirt und Wirtschaftsmediator
- ✦ betreibt seit 2010 einen energieautarken Bauernhof und erzeugt Treibstoff, Strom und Wärme ausschließlich aus Erneuerbaren Energien

MAG. PETER MOLNAR

- ✦ Aufsichtsrat seit 2015, entsandt durch Martin Steininger
- ✦ 2000-2009 Leiter Stromvertrieb und Geschäftsführer oekostrom Vertriebs GmbH
- ✦ 2010-2016 Geschäftsführer Klimabündnis Österreich
- ✦ 2017-2018 Geschäftsführer Erneuerbare Energie Österreich
- ✦ seit 2019 Gründer und Vorstand der OurPower Energiegenossenschaft SCE

LEOPOLD KRAPP

- ✦ entsandter Aufsichtsrat durch die "Windimpuls GmbH" seit 2010, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- ✦ 1996 Mitbegründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- ✦ Landwirt und 22 Jahre Geschäftsführer des Maschinenrings Mittleres Weinviertel

DIPL. ING. (FH) DIETER PFEIFER, MSc

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

- ✦ seit 2009 im Aufsichtsrat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- ✦ Angestellter der Energie Steiermark Technik GmbH
- ✦ 25 Jahre Erfahrung mit Projektierung, Bau und Betrieb von Sonnen-, Wind- und Wasserkraftwerken

DR. MAG. URSULA NÄHRER

- ✦ seit 2010 Aufsichtsrätin, entsandt durch Martin Steininger
- ✦ seit 2001 Juristin bei der IG Windkraft, Stellvertreterin des Geschäftsführers
- ✦ seit 2000 im Familienunternehmen Windkraft Haindorf Inning tätig (seit 2008 Geschäftsführerin)

DIPL. ING. MARTIN KRILL

- ✦ Aufsichtsrat seit 2015
- ✦ seit 2009 im Vereinsvorstand der IG Windkraft und stellv. Vorsitzender des IGW-Firmenbeirats
- ✦ Eigentümer und Geschäftsführer des Windenergie-Planungsbüros PROFES und des Windparks Scharndorf West
- ✦ 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Betriebsführung von Windkraftwerken
- ✦ Zertifizierter Energieberater



ERWIN NETZL

MAG. PETER MOLNAR

MAG. STEFAN HANTSCH

DR. MAG. URSULA NÄHRER

DIPL. ING. MARTIN KRILL

DIPL. ING. (FH) DIETER PFEIFER, MSc

LEOPOLD KRAPP

VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Vorstand leitet unser Unternehmen unter eigener Verantwortung. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt und ist ihm persönlich verantwortlich. Gemäß Satzung werden vier AufsichtsrätInnen gewählt, zwei AufsichtsrätInnen werden vom Unternehmensgründer Martin Steininger und einer von der „Windimpuls GmbH“ entsandt. Seit Oktober 2010 stehen dem Vorstand zwei Führungskräfte mit Prokura unterstützend zur Seite. Vorstand und ProkuristInnen bilden gemeinsam die Geschäftsleitung, welche die strategische Ausrichtung festlegt und die operativen Geschäfte der Windkraft Simonsfeld führt. ■



MARTIN STEININGER (Vorstand)

- ✦ Landwirt, Elektriker Ausbildung, Werkmeister
- ✦ Angestellter bei Maschinenbau Heid AG und GST-Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH
- ✦ 1996 Gründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- ✦ 1998 bis 2008 GF der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- ✦ seit 2005 Obmann der Interessengemeinschaft Windkraft
- ✦ seit 2009 Vorstand der Windkraft Simonsfeld AG



MAG. (FH) ANDREA RÖSSLER (Prokuristin)

- ✦ Studium für Wirtschaftsberatende Berufe an der FH Wiener Neustadt (Unternehmensrechnung und Revision; Management-, Organisations- und Personalberatung)
- ✦ 2007 bis 2013 Leitung der Finanzabteilung in der WK Simonsfeld
- ✦ leitete 2009 die Umgründung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in eine Aktiengesellschaft
- ✦ seit 2010 Gesamtprokura
- ✦ seit 2014 Leitung Verwaltung der Windkraft Simonsfeld AG



MARKUS WINTER, MSc, MAS (Prokurist)

- ✦ Meisterprüfung Gewerbe Elektrotechnik
- ✦ Universitätslehrgang für Strategische Unternehmensführung, Business Manager (Univ. Klagenfurt)
- ✦ Universitätslehrgang Executive Management (Univ. Wien)
- ✦ seit 2003 Leiter Technik bei der Windkraft Simonsfeld
- ✦ seit 2009 Geschäftsführer O&M Simonsfeld EOOD
- ✦ seit 2010 Gesamtprokura
- ✦ seit 2018 Leitung Auslandsmärkte und Projektentwicklung
- ✦ Geschäftsführer Enesi sarl, Simonsfeld Solar s.r.o. und Windkraft Simonsfeld BG EOOD

STRATEGISCHE POSITIONIERUNG: WINDPARKS. MÄRKTE. NACHHALTIGKEIT.

Die Windkraft Simonsfeld hat im vergangenen Jahr 13 neue Windkraftwerke installiert und ihre Produktionskapazität auf mehr als 500 Millionen Kilowattstunden gesteigert. Wir wollen in den nächsten zehn Jahren unsere Jahresproduktion auf eine Terawattstunde steigern. Das wird bis dahin in etwa einem Prozent des österreichischen Stromverbrauchs entsprechen!

Die Windkraft Simonsfeld will ihre Stromproduktion in zehn Jahren auf eine Terawattstunde steigern. Wie sieht der Fahrplan dafür aus?

Martin Steininger: Neue Windkraftwerke und leistungsstärkere Anlagen sind der Schlüssel für diesen Erfolg: Den Anfang machen wir schon in den nächsten beiden Jahren mit 14 neuen Kraftwerken der Viermegawatt-Klasse. Sie steigern unsere Jahresproduktion um ein Fünftel ...



Im Gespräch mit der Geschäftsleitung der Windkraft Simonsfeld:
Andrea Rössler, Leiterin Verwaltung, Vorstand **Martin Steininger** und **Markus Winter**, Leiter Auslandsmärkte, Projektentwicklung und Technik

... der erste Meilenstein ...

Martin Steininger: ... beim nächsten wollen wir die bereits bewilligte dritte Ausbaustufe unseres Windparks in Dürnkrot ans Netz bringen.

Markus Winter: Außerdem werden wir bestehende Windkraftwerke am Ende ihrer Lebenszeit durch leistungsstärkere, größere Anlagen ersetzen. Dieses Repowering ist für uns ein weiterer Meilenstein.

Andrea Rössler: Konsequentes Wachstum und attraktive Finanzergebnisse sind aber nicht unsere einzigen Ziele. Wir haben uns im Vorjahr erstmals auf nachhaltige Entwicklungsziele festgelegt. Diese wollen wir mit einer Nachhaltigkeitsstrategie erreichen, die unsere langfristigen Werte widerspiegelt. Die neue Nachhaltigkeitsstrategie war für uns im Vorjahr daher ein wichtiger Meilenstein.

Welche Ziele verfolgt die Windkraft Simonsfeld mit ihrer neuen Tochtergesellschaft Enesi in Frankreich?

Markus Winter: Frankreich gehört derzeit sicherlich zu den spannendsten Windkraftmärkten Europas. Wie in Österreich setzen wir auf eigene Entwicklungen. Derzeit sind wir vor allem im Nordosten des Landes aktiv. Binnen zehn Jahren wollen wir unsere ersten Windkraftwerke in Frankreich betreiben.

Wo liegen die Entwicklungsschwerpunkte in Österreich?

Martin Steininger: Windkraft bleibt unser Kerngeschäft. In Niederösterreich sehen wir nach wie vor enormes Entwicklungspotenzial und setzen hier unseren regionalen Schwerpunkt für neue Projekte.

Markus Winter: Wir setzen vor allem auf das Weinviertel und verfolgen da auch das eine oder andere neue Projekt. Zeit spielt dabei eine wichtige Rolle. Und auch ein stärkeres Engagement der politisch Verantwortlichen für eine aktive Energie- und Klimapolitik...

Reicht das für das Erreichen eines engagierten Zieles wie der Produktionssteigerung auf eine Terawattstunde?

Martin Steininger: Wenn wir den Klimawandel auf einem erträglichen Niveau einbremsen wollen, dann kommen wir um eine zügige Umsetzung der Energiewende nicht herum. Windkraft wird dabei eine Schlüsselrolle spielen. Die Technik ist bekannt. Die Projekte gibt es. Die Finanzierbarkeit ist kein Problem. Das entscheidende Risiko ist die Kurzsichtigkeit und Ignoranz unserer politischen Vertreter!

Auf welchen Anlagenhersteller setzt die Windkraft Simonsfeld in ihrer nächsten Wachstumsphase?

Markus Winter: In unserem ersten Jahrzehnt haben wir Vestas-Anlagen errichtet, im zweiten waren es Senvion-Maschinen. Für die Zukunft wollen wir uns nicht festlegen, auf welchen Anlagenhersteller wir setzen- wir wollen von keinem Produzenten abhängig werden.

Wird die Windkraft Simonsfeld die Bevölkerung in den kommenden Jahren wieder mit Aktien oder Anleihen wirtschaftlich beteiligen?

Andrea Rössler: Wir verfügen über eine stabile und ausreichende Eigenkapitalbasis ...

... neue Windkraft Simonsfeld Aktien wird es also nicht geben ...

Andrea Rössler: ... aber Anleihen! Wir wollen der Bevölkerung bei den nächsten Wachstumsschritten wieder die Gelegenheit zu einer Veranlagung in Windkraft geben. Details geben wir bekannt, sobald es soweit ist.

Welche Erfahrungen hat die Windkraft Simonsfeld mit den eigenen Technikern bei der Instandhaltung von älteren Kraftwerken gemacht?

Markus Winter: Unsere Kraftwerke ohne Tarifanspruch halten wir selbstständig mit eigenen Technikern in Stand. Diese Entscheidung hat sich bewährt: Wir konnten in den vergangenen Jahren die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen auf hohem Niveau halten und haben unsere Kosten deutlich gesenkt. Wir werden diesen Ansatz daher weiterverfolgen.

Premiumqualität bleibt bei technischen Dienstleistungen ein vorrangiges Ziel?

Markus Winter: Ja. In diesem Zusammenhang bin ich stolz, dass wir als erste Betreiber in Österreich die Zertifizierung für technische Dienstleistungen von Vestas-Anlagen erworben haben.

Welche strategischen Vorhaben gibt es abseits von Wachstumszielen?

Andrea Rössler: Unsere Unternehmensstrategie überarbeiten wir in periodischen Abständen. Werte abseits von finanziellen Maßstäben sind uns schon seit Langem ein besonderes Anliegen. Im Vorjahr haben wir erstmals strategische Ziele für unsere nachhaltige Entwicklung festgelegt.

Wie lauten die Kernpunkte dieser neuen Nachhaltigkeitsstrategie?

Andrea Rössler: Wir wollen bezahlbare und saubere Energie erzeugen. Wir fördern verantwortungsvollen Konsum und eine enkeltaugliche Produktionsweise. Unseren MitarbeiterInnen bieten wir attraktive Arbeitsplätze ...

Martin Steininger: ... und wir sind ein aktiver Vorreiter für den Klimaschutz! Das heißt nicht nur, dass unser Kernprodukt Windstrom ein zentraler Beitrag für den Klimaschutz ist, sondern auch, dass wir uns in Zukunft noch mehr mit Umweltschutzorganisationen und Partnern gegen die Klimakatastrophe in der Öffentlichkeit stark machen werden. ■

PACKEN WIR`S AN!

Wir haben unsere Stromproduktion in den vergangenen 10 Jahren verdoppelt. Wir setzen alles daran, dass wir dies in den nächsten 10 Jahren nochmal schaffen!

Mag. Tanja Bernscherer und Christian Harrach sind Projektentwickler der Windkraft Simonsfeld



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE ERZIELTE 2018 MIT 35,2 MIO. € IHREN BISLANG ZWEITHÖCHSTEN UMSATZ. UNSERE INVESTITIONEN STIEGEN AUF 49,3 MIO. €. UNSER KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS LAG IM BERICHTSJAHR BEI 3,3 MIO. €.

UMSATZERLÖSE

Das Geschäftsjahr 2018 war ein leicht unterdurchschnittliches Windjahr. Unsere Stromproduktion lag zwar geringfügig unter den Planzahlen, die Preisniveaus auf den Strommärkten lagen allerdings über unseren Erwartungen. Die Mehrerlöse aus Stromverkäufen konnten die Minderproduktion gegenüber unseren Planzahlen mehr als kompensieren: Unser Umsatz in Höhe von 35,2 Mio. € lag somit über unseren geplanten Erlösen.

Dämpfend auf das Ergebnis wirkte sich das etwas schwächere Windjahr und der Abbau von sieben Windkraftwerken im Windpark Hipplaus aus. Demgegenüber wirkten sich die Preisniveaus auf den Strommärkten sehr positiv aus, die über unseren Erwartungen lagen. Einen weiteren erfreulichen Effekt auf Stromproduktion und Umsatzentwicklung hatte auch die vorzeitige Inbetriebnahme unserer sieben neuen Anlagen im Windpark Kreuzstetten IV. Der erzeugte saubere Strom konnte um mehrere Wochen früher als geplant in das Netz eingespeist werden und hat wegen der starken Windphase zu Jahresende positiv zum Gesamtumsatz des abgelaufenen Berichtsjahres beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2018 stieg der Anteil unseres Stromverkaufs auf den freien Strommärkten von 11 % auf 17 %. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 erwarten wir eine weitere Erhöhung des Anteils auf 35 %.

Der Markt für Dienstleistungen für den Betrieb von Windkraftwerken gestaltet sich schwierig. Der Umsatz in diesem Bereich entwickelte sich leicht rückläufig: Im Geschäftsjahr 2018 konnten Aufträge mit einem Volumen von 552 TEUR umgesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 planen wir einen Jahresumsatz von insgesamt 39,1 Mio. €.

INVESTITIONEN

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe investierte im Vorjahr mehr als 49,3 Mio. €. Über 48 Mio. € und damit der überwiegende Anteil wurde im Berichtsjahr in die Errichtung unserer neuen Anlagen investiert. Die Bauinvestitionen in unsere Windpark-Erweiterungen in Kreuzstetten und Dürnkrot sowie in das Repowering-Projekt in Hipplaus erstreckten sich im Wesentlichen über zwei Jahre. Insgesamt werden 65 Mio. € in die 13 neuen Windkraftwerke investiert. 900 TEUR davon flossen im Geschäftsjahr 2018 in die Projektentwicklung und in Netzzahlungen unserer geplanten Windparks in Sigmundsherberg, Poysdorf-Wilfersdorf V und Prinzendorf III.

EIGENKAPITALQUOTE

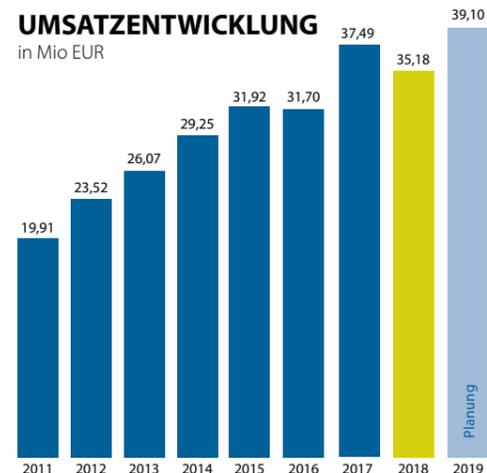
Die Investitionen in 13 neue Windkraftwerke im Berichtsjahr zog auch die Erweiterung des Fremdkapitalanteils in der Windkraft Simonsfeld Gruppe nach sich. Die Aufnahme von zusätzlichen Kreditverbindlichkeiten in der Höhe von 49,7 Mio. € diente ausschließlich der Erhöhung unserer Produktionskapazitäten. Der Eigenkapitalanteil von 31,9 % im Vorjahr reduzierte sich dadurch auf 26,2 %, einen soliden Wert im Branchenvergleich.

KONZERNJAHRESERGEBNIS

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Konzernjahresüberschuss von 3,3 Mio. €. Der Rückgang im Vergleich mit dem außergewöhnlich windstarken Jahr 2017 ist insbesondere auf die geringeren Stromerträge des Berichtsjahres zurückzuführen. Dämpfend auf das Konzernergebnis wirkten sich auch der geplante Abschreibungsbeginn der neuen Windkraftwerke und gestiegene Aufwendungen in Zusammenhang mit der Erhöhung des MitarbeiterInnenstandes aus.

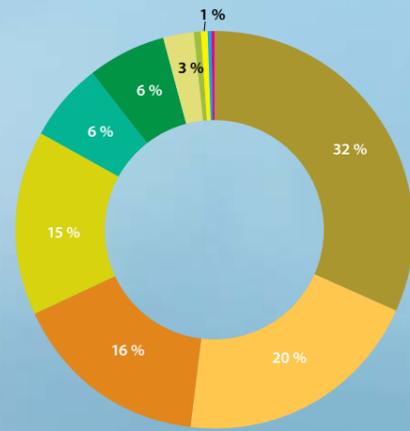
ERGEBNIS DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Für die Windkraft Simonsfeld AG – deren Ergebnis für die Bemessung der Dividendenausschüttung relevant ist – weist das Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn von 5,1 Mio. € aus. Von diesem Betrag wurden 3,3 Mio. € der freien Gewinnrücklage zugeführt. Die Geschäftsleitung plant den AktionärInnen eine Dividende in Höhe von 5 € pro Aktie auszuschütten. Nach wie vor sehr solide ist auch die Eigenkapitalausstattung der Windkraft Simonsfeld AG. Die Eigenkapitalquote beträgt per Stichtag 31.12.2018 60,8 %.



STROMPRODUKTION

MIT 440,9 MILLIONEN KWH JAHRESPRODUKTION HABEN WIR IM VORJAHR EINE STROMMENGE PRODUZIERT, DIE DEM VERBRAUCH VON 110.000 HAUSHALTEN ENTSPRICHT. UNSERE PLANPRODUKTION HABEN WIR ZU 99,5 % ERREICHT.



WP Poysdorf I - III	140.432
WP Kreuzstetten I - IV*	89.018
WP Steinberg I + II	71.711
WP Rannersdorf I + II	65.656
WP Simonsfeld I + II	28.592
WP Dürnkrot I + II	27.333
WP Neykovo	11.232
WP Steiglberg	3.026
WP Hipples I	2.472
PV Poltar	1.419
PV sonstige	98

SUMME 440.990 MWh
* inkl. Hipples II
Jahresproduktion

2018 ist mit einer Abweichung von +1,8 Grad das wärmste Jahr der Messgeschichte in Österreich. Zehn von zwölf Monaten waren deutlich wärmer als im langjährigen Mittel.

Wärmstes Jahr der österreichischen Messgeschichte

Lediglich Februar und März waren 2018 kälter als im langjährigen Mittel. Ansonsten verlief das Jahr deutlich zu warm. Von April bis September herrschten fast durchgehend sommerliche Temperaturen. Der April war der wärmste seit dem Jahr 1800. An der Alpennordseite lagen in Österreich die Durchschnittstemperaturen um zwei Grad über den langjährigen Vergleichswerten. Die Sonne schien deutlich länger, die Niederschläge fielen ungewöhnlich knapp aus. Die meisten Klimaforscher interpretieren 2018 als Vorbote des Klimawandels, der höhere Durchschnittstemperaturen und häufigere Extremereignisse mit sich bringt.

Stromproduktion im Jahresverlauf

Noch Ende September lagen unsere Produktionszahlen deutlich hinter den auf Windgutachten und langjährigen Erfahrungen basierenden Erwartungen. Der Sommer war nicht nur ungewöhnlich heiß, sondern auch ausgesprochen windarm. Ein mageres Windjahr schien sich abzuzeichnen. Doch dann drehte der „launige Gesell“ wieder einmal und zeigte sich mit einer produktionstechnischen „Aufhol-Rallye“ zum Jahresende von seiner positiven Seite. Starken Rückenwind bescherten uns vor allem die kräftigen Brisen im Oktober und Dezember. An der Ziellinie lag unsere Jahrerzeugung nur ein halbes Prozent hinter den Planzahlen zurück.

Positiv auf unser Ergebnis hat sich die vorzeitige Inbetriebnahme unserer sieben neuen Windkraftwerke in Kreuzstetten ausgewirkt: Dank zügiger Fertigstellung konnten die sieben modernen Dreimegawatt-Anlagen einen Monat früher als geplant ihre Produktion aufnehmen.

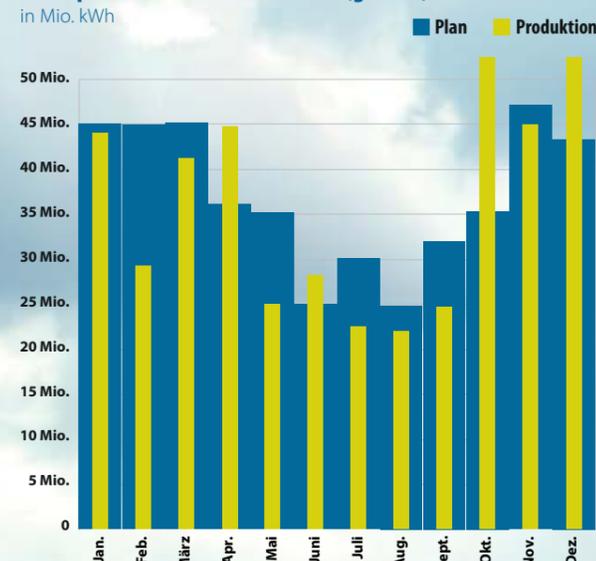
Ausblick 2019: Produktionssteigerung geplant

Heuer werden unsere 13 neuen Windkraftwerke ihr erstes volles Betriebsjahr einspeisen. Wir erwarten uns für den Fall, dass 2019 ein durchschnittliches Windjahr wird, eine Produktionssteigerung um rund 84 Millionen Kilowattstunden. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 20.900 Haushalten und bringt uns eine Steigerung um 19 %.

Stromverkauf am Markt

Vergangenes Jahr verkauften wir 76,7 Millionen kWh unserer Windstromproduktion außerhalb der gesetzlichen Einspeisetarife. Diese Strommenge wurde in unseren Windparks Simonsfeld I, Prinzendorf I und Steiglberg ganzjährig sowie in den Windparks Hipples I bis Oktober und Kreuzstetten I-III im letzten Quartal des Jahres erzeugt – und entsprach 17,4 % der gesamten Jahresproduktion.

Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)



Wie in den Jahren zuvor wurde die entsprechende Produktion tranchenweise am Termin- und Spotmarkt verkauft, um das Preisrisiko zu minimieren. Durch die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit mit unseren Vermarktungspartnern und die gesammelte Erfahrung im Verkauf außerhalb des gesetzlichen Tarifsystems, konnten für den Stromverkauf Prozesse etabliert werden, um möglichst schnell und flexibel agieren zu können.

Der im vorangegangenen Jahr einsetzende Aufwärtstrend des Strompreises hat sich im Handelsjahr 2018 weiter fortgesetzt. Er stieg von knapp über 30 €/MWh mit Ende 2017 auf über 50 €/MWh im September 2018 an. Von diesen Bruttoerlösen an der Strombörse sind noch Handelsgebühren und Kosten für Ausgleichsenergie abzuziehen. Diese Entwicklung nutzten wir und sicherten rund 50 % der frei zu vermarktenden Jahresproduktion 2019 am Terminmarkt ab. Damit konnten die Instandhaltungskosten der Windkraftanlagen für das Folgejahr bereits gesichert werden.

Mit der Trennung der österreichischen von der deutschen Preiszone mit 1.10.2018 kam es ab diesem Zeitpunkt zu teilweise

sehr großen Preisunterschieden zwischen den beiden Märkten. Nachdem am liquiden deutschen Markt Terminmarktgeschäfte durchgeführt werden, ist dadurch ein zusätzliches Preisrisiko entstanden. Durch entsprechende Vertragsgestaltung haben wir dieses Risiko mit unseren Vermarktern bereits vorab neutralisiert.

Ausblick Stromvermarktung

Mit 1.1.2019 betreibt die Windkraft Simonsfeld Gruppe Windkraftwerke mit einer Jahresproduktion von etwa 180 Gigawattstunden ohne fixe Einspeisetarife, was wiederum rund 35 % der Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld entspricht.

Um langfristig am Strommarkt erfolgreich agieren zu können, müssen unsere Prozesse laufend evaluiert und angepasst werden. Das betrifft auch die Auswahl der Partner, um den notwendigen Mix aus unterschiedlichen Stärken zu ermöglichen. Aus diesem Grund haben wir noch im Vorjahr Vermarktungsverträge für die Lieferjahre 2020 und 2021 verhandelt und auch abgeschlossen und mit der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.B.H. einen neuen Partner gewonnen. ■

Kumulierte Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)

in Mio. kWh



Stromproduktion nach Vertriebskanälen (in kWh)*

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fixer Einspeisetarif	355.000.288	351.857.371	410.425.163	364.179.803	340.777.924	329.154.919
Stromhändler	10.811.210	27.898.393	53.138.499	76.712.708	183.819.212	180.989.939
	365.811.498	379.755.764	463.563.662	440.892.511	524.597.136	510.144.858
Anteil Stromhändler in %	3,0 %	7,3 %	11,46 %	17,4 %	35,0 %	35,5 %

*ohne PV sonstige

KOMMENTAR von
**Markus Winter, Leiter Technik, Auslandsmärkte
 und Projektentwicklung**

SCHLÜSSEL FÜR DEN ERFOLG: PROFESSIONELLE STROMVERMARKTUNG

► Stromvermarktung und Instandhaltung sind entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Der Teil unserer Stromproduktion, der keinen Anspruch mehr auf Vergütung aus den gesetzlichen Tarifen hat, wächst: Vor zwei Jahren haben wir eine Strommenge von 53 Gigawattstunden außerhalb der gesetzlichen Einspeisetarife vermarktet. Das entsprach damals 11 % unserer Jahresproduktion. 2020 werden wir mehr als 180 Gigawattstunden über Stromhändler und Strombörsen verkaufen – also fast viermal so viel. Unsere ersten Tranchen aus dieser Produktion haben wir bereits jetzt verkauft. So konnten wir uns die – aus Produzentensicht derzeit sehr attraktiven Preisniveaus – auch für unsere zukünftigen Lieferungen zum Teil sichern. Unser mit dem Stromhandel befasstes Team hat in den vergangenen Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt. Unsere Vermarktungsstrategie setzt auf mittelfristige Verkäufe in kleinen Tranchen und maximale Flexibilität. Wir sind sowohl am langfristigen als auch am kurzfristigen Markt als Verkäufer aktiv.

Schon allein die gehandelten Strommengen machen die wirtschaftliche Bedeutung des Stromhandels für unser Unternehmen deutlich: Nur wenn wir unseren Strom umsichtig und vorausschauend auf den Märkten platzieren, werden wir auf lange Sicht wirtschaftlich erfolgreich sein. Die Stromvermarktung ist für uns ein zentraler Schlüssel für die weitere Unternehmensentwicklung. Für die Zukunft heißt das: Je größer die Strommenge, die wir am Markt platzieren, desto komplexer und anspruchsvoller wird dieses Aufgabenfeld für uns.

Ein Armutszeichen für die heimische Energiepolitik ist, dass ein Land wie Österreich, das so reich mit Wasserkraft, Windenergie und Sonnenkraft gesegnet ist, selbst nicht genügend Strom für den Eigenbedarf erzeugt. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist Österreich Netto-Stromimporteur. Im Vorjahr etwa mussten brutto 12 TWh Strom importiert werden. Wenn unsere Regierung ihre eigenen energiepolitischen Ziele für 2030 ernst nimmt, dann muss der Ausbau der Ökostromerzeugung umgehend in Angriff genommen werden – energisch und konsequent! ■

TECHNIK

IM BERICHTSJAHR BETREUTEN WIR 149 WINDKRAFTWERKE IN ÖSTERREICH UND BULGARIEN. DEREN TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT VON 98,8 % LIEGT IM INTERNATIONALEN SPITZENFELD.

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT: Mit 98,8 % im internationalen Spitzenfeld

Eine der wichtigsten technischen Benchmarks innerhalb unserer Branche ist die technische Verfügbarkeit. Diese Kennzahl misst die technische Einsatzfähigkeit unserer Anlagen. Stillstände aufgrund von äußeren Faktoren – wie Windangebot und Netzverfügbarkeit – werden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr lag unsere technische Verfügbarkeit bei 98,8 % und damit wieder im internationalen Spitzenfeld. Vor allem Stehzeiten bei Reparaturbedarf wirkten sich negativ auf unsere Kennzahl aus: Wir haben im Vorjahr drei Getriebe und einen Transformator getauscht. Zwei Getriebe haben wir vor Ort reparieren lassen. Außerdem haben kleinere Reparaturen und Komponentenwechsel die Verfügbarkeit reduziert. „Reparaturen lassen sich nicht völlig vermeiden. Wir tun aber alles, was technisch und wirtschaftlich Sinn macht, damit wir die technische Einsatzfähigkeit unserer Maschinen optimieren – das wirkt sich positiv auf unsere Erträge aus und liegt im Interesse unseres Unternehmens“, betont Technik-Leiter Markus Winter.

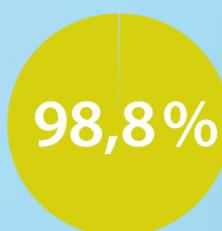
Betriebsführung für Windparks anderer Betreiber***	Anzahl	Leistung
Österreich		
Velm-Götzendorf*	12	12,5 MW
Scharndorf I+II**	24	24 (14) MW
Berg I+II	20	20 MW
Trautmannsdorf I+II	19	19 MW
Gugelberg	9	9,9 MW
Bulgarien		
Balchik	10	10 MW
Balgarevo	16	16 MW

*nur bis 1.3.2018 aufgrund Repowering des Windparks

**Außerbetriebnahme von 5 Anlagen mit Anfang Juni 2018 aufgrund Repowering

***exklusive Anlagen unter Wartungsvertrag

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT



TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN: Premiumqualität für Windkraftwerke andere Betreiber

Die Windkraft Simonsfeld bietet technische Dienstleistungen auf dem österreichischen und dem bulgarischen Windkraftmarkt an: Wir betreuen derzeit 35 Windkraftwerke für andere Stromproduzenten in Österreich und 13 Anlagen in Bulgarien. Im Berichtsjahr konnte eine neuer Auftrag zur regelmäßigen Wartung von sechs Windkraftwerken eines österreichischen Ökostromerzeugers gewonnen werden. Der Markt für technische Dienstleistungen ist vor allem in Bulgarien aufgrund des enormen Spardrucks, dem Windkraftanlagenbetreiber nach den politischen Eingriffen der vergangenen Jahre unterliegen, nach wie vor schwierig.

QUALITÄTSSICHERUNG: TÜV Zertifizierung für Wartung und Instandhaltung

Unsere Serviceabteilung wurde im Vorjahr für die Wartung und Instandhaltung von Vestas- Windkraftwerken der Typen V80 und V90 durch TÜV Austria zertifiziert. „Ein wichtiger Meilenstein für die Qualitätssicherung unserer technischen Dienstleistungen. Wir sind somit die einzige Betreibergesellschaft, die das gesamte Dienstleistungspaket für Wartungs- und Instandhaltungsleistungen in zertifizierter Qualität anbieten kann“, freut sich Abteilungsleiter Helmut Max.

Die Zertifizierung umfasst den Wartungsablauf und die Verifizierung der Schulungen auf der Basis einer festgelegten Qualifikationsmatrix. Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres haben wir damit begonnen, unsere Wartungsprozesse zu definieren und die Qualifikationsmatrix in unterschiedliche Wissenslevels zu unterteilen.

In den behördlichen Bescheiden wird gefordert, dass die Wartung nur von einem fachlich geeigneten Serviceunternehmen durchgeführt werden darf. Mit der Zertifizierung bestätigt TÜV Austria, dass wir die erforderlichen Qualitätsstandards bei Wartungsprozessen und bei der Ausbildung unserer MitarbeiterInnen umfassend erfüllen. Unsere Dienstleistungen erfüllen somit denselben Anforderungskatalog wie ihn der Anlagenhersteller für seine eigenen MitarbeiterInnen vorschreibt. Markus Winter: „Das TÜV Zertifikat ist eine großartige Bestätigung für die Qualität unserer Dienstleistungen und für das Know-how in unserem Team“.

INNOVATION: Stromspeicher optimiert unseren Eigenverbrauch

Der stetig wachsende Bedarf an Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und die Steigerung der Energieproduktion aufgrund der PV-Erweiterung im Jahr 2018 führt zu einem volatilen Lastgang am Netzübergabepunkt.

Zur Steigerung unseres Eigenverbrauchsanteils wurde das bereits vorhandene Lademanagement optimiert. Die Aufladung des E-Fuhrparks soll noch besser in die Sonnenstunden des Tages verlegt werden. Im Vorjahr konnten wir die Genehmigung für einen Stromspeicher am Betriebsstandort erwirken. Heuer werden wir diesen Speicher installieren und in Betrieb nehmen und damit den PV-Anteil bei unserem Eigenverbrauch deutlich erhöhen.

Der geplante Sonnenspeicher wird eine nominale Speicherkapazität von 108 kWh haben und diese Kapazität auf Basis von Lithium-Nickel-Mangan-Cobalt-Oxid Zellen bereitstellen. Die Lade- bzw. Entladeleistung wird 50 kW betragen. Im März 2019 wird das Förderansuchen bei der OeMAG beantragt. Danach wollen wir zeitnah mit der Umsetzung des Projektes beginnen, um die Überschussproduktion unserer PV-Anlage in der Sommersaison noch heuer optimal nutzen zu können. ■



NÖ-LHStv. Stephan Pernkopf mit Markus Winter bei der Inbetriebnahme des Windparks Dürnkrot II.

TECHNIK

TECHNIK

PROJEKT- ENTWICKLUNG

2018: Volle Kraft mit unseren neuen Anlagen!

**13 neue Windkraftwerke,
23 % mehr Produktionskapazität**

Zwei Drittel der Windkraftwerke, die im Vorjahr in Österreich errichtet wurden, gingen in Niederösterreich ans Netz. Die Windkraft Simonsfeld gehörte im Vorjahr mit 65 Millionen € zu den größten Investoren der heimischen Windkraftbranche.

2018 installierte die Windkraft Simonsfeld 13 neue Windkraftwerke und steigerte ihre Produktionskapazität damit um 23 Prozent. Zum Bilanzstichtag hatte unser Unternehmen erstmals mehr als 200 Megawatt Kraftwerksleistung in Betrieb. Für das laufende Geschäftsjahr wird erstmals eine Stromproduktion von mehr als einer halben Terawattstunde erwartet.

Kreuzstetten IV: ein Monat vor dem Plan in Betrieb

Am 5. Oktober – und somit ein Monat früher als geplant – nahm die letzte der sieben neuen Windenergieanlagen in Kreuzstetten ihren Betrieb auf. Die neuen Windkraftwerke des Typs Senvion 3.2M114 werden in einem durchschnittlichen Windjahr 62,4 Millionen Kilowattstunden produzieren. Der gesamte Windpark Kreuzstetten umfasst nach der Erweiterung nunmehr 20 Windenergieanlagen. Seine Jahresproduktion steigt durch die neuen Turbinen auf mehr als 130 Millionen Kilowattstunden – fast ein Viertel der Gesamtproduktion unseres Unternehmens.

Hipples II: mehr Power mit weniger Anlagen

Unsere Kraftwerke im Windpark Hipples I waren unsere zweitältesten. Seit dem Jahr 2000 haben wir hier sieben Windkraftwerke mit je 660 Kilowatt Nennleistung betrieben. Diese Anlagen haben wir heuer durch zwei moderne Windkraftanlagen der Zweimegawatt-Klasse ersetzt. Die beiden neuen Windenergieanlagen der Type Senvion MM100 sind hundert Meter hoch und haben einen Rotordurchmesser von ebenfalls 100 Meter. Die beiden neuen Anlagen produzieren etwa 20 % mehr Strom als die sieben Alt-Anlagen in Summe.

Dürnkrot II: vier neue Windturbinen am Netz

Mit unserer zweiten Ausbaustufe im Windpark Dürnkrot brachten wir im Dezember 2018 vier zusätzliche Windkraftanlagen ans Netz. Bereits im Oktober wurden die beiden höheren Anlagen mit 143 Meter Nabhöhe installiert. Im November folgten die beiden Anlagen mit 119 Metern Nabhöhe. Seit Dezember produzieren alle vier Maschinen der Type Senvion 3.2M122 im Regelbetrieb.



Projektentwicklung

Poysdorf-Wilfersdorf V: unsere größten Anlagen

Unseren nächsten Windpark errichten wir kommenden Jahr in Poysdorf: Die vier neuen Kraftwerke werden unsere ersten Anlagen der Viermegawatt-Generation sein – und damit unsere bisher größten und leistungsstärksten Anlagen. In einem durchschnittlichen Windjahr produzieren wir mit 86 Windkraftwerken über 500 Millionen Kilowattstunden Strom. Die vier neuen Anlagen werden einen Rotordurchmesser von ca.150 Metern haben und je nach Anlagentyp und Netzverfügbarkeit zusätzlich zwischen 47 und 55 Millionen Kilowattstunden erzeugen. Der Windpark POWI V steigert somit mit vier Windkraftwerken unsere Produktion um rund zehn Prozent.

Prinzendorf III: größtes Repowering der Firmengeschichte

Prinzendorf ist – nach vier Anlagen in Zistersdorf und sieben in Hipplès – unser historisch drittes und mit neun Kraftwerken unser bislang größtes Repowering-Projekt. Nächstes Jahr werden wir mit der Demontage des Windparks Prinzendorf I beginnen. Die neun Zweimegawatt-Anlagen der Type Vestas V80 ersetzen wir anschließend durch zehn Drei- bis Viermegawatt-Anlagen mit einem Rotordurchmesser von jeweils über 130 Metern. Die zehn neuen Windturbinen werden unsere Produktion am selben Standort in etwa verdoppeln. Ein wichtiger Meilenstein für uns in Sachen Produktionssteigerung.



Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektstadien. Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch nicht endgültig festgelegt. Alle Vorhaben sind mit branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet. Stand der Angaben: 31.03.2019. Abhängig von rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, besteht das Risiko, dass geplante oder bewilligte Anlagen nicht gebaut werden können.

Projekte in Wullersdorf und Unterstinkenbrunn

Die Novellierung des UVP Gesetzes vom 1. Jänner 2019 sieht vor, dass Windparkprojekte ab einer Mindestgröße von 30 MW nach dem UVP Gesetz abgehandelt werden. Unser geplanter Windpark in Wullersdorf hat diese Größenordnung nicht und wurde daher bereits ins Materienverfahren verwiesen.

Im Frühjahr 2019 wird die Windpark Wullersdorf GmbH zu 100 % von unserem Unternehmen übernommen. Im UVP Verfahren zum Windpark Unterstinkenbrunn gibt es bisher noch keine Entscheidung.

Mit Enesi auf dem französischen Markt

Frankreich ist ein spannender Markt für Windstrom-Produzenten. Am 27. November 2018 haben wir unseren Einstieg in den französischen Energiemarkt mit der Gründung einer Tochtergesellschaft vollzogen. Unsere Firma Enesi – kurz für „Énergie Éolienne Simonsfeld“ – hat ihren Sitz in Châlons-en-Champagne, im Département de la Marne. Unseren ersten regionalen Schwerpunkt zur Projektentwicklung haben wir in der Region Grand Est, einer Weinregion im Nordwesten des Landes. Die Geschäfte der Enesi führt Markus Winter. Vor Ort sind wir mit einer aus Österreich stammenden und schon lange in Frankreich

Sigmundsherberg – unser Windpark im Wald

Im Waldviertel entwickeln wir einen Windpark in der Marktgemeinde Sigmundsherberg. Die sechs geplanten Windkraftwerke der Dreimegawatt-Klasse sollen in einem Wirtschaftswald des Stiftes Geras entstehen. Vergangenen Sommer hat der Klimawandel neue Fakten in dem betriebswirtschaftlich genutzten Waldgebiet geschaffen: 400 Hektar Wald mussten wegen Borkenkäferbefall gerodet werden. An drei der sechs geplanten Windkraftstandorte wurde der Wald bereits fast zur Gänze gerodet. An den anderen drei Standorten haben die Fichtenkulturen massive Schäden. Weitere Schlägerungen stehen bevor. Mehr Infos finden Sie auf der Projektwebsite unter: www.windpark-sigmundsherberg.at. Zum Zustand des Waldes nach dem Borkenkäferbefall gibt es dort auch einen Videoclip.

Die Entscheidung in erster Instanz soll heuer, nach der im Herbst stattfindenden mündlichen UVP-Verhandlung fallen.

Dürnkrot III: Windpark in der Warteschleife

Im Dezember 2016 wurde uns die dritte Ausbaustufe des Windparks Dürnkrot bewilligt. Der Bescheid zur Errichtung von vier Windkraftwerken mit jeweils 3,45 Megawatt Nennleistung ist seit Februar 2017 rechtskräftig. 36,8 Millionen Kilowattstunden sauberen Windstrom werden die vier Windturbinen in die Netze spulen. 22 Millionen € wollen wir dafür investieren. Das umsetzungsreife Projekt muss bis zur Umsetzung nicht nur auf die Fertigstellung des Netzausbaus im östlichen Weinviertel warten, sondern auch auf die Rahmenbedingungen des neuen Erneuerbaren Ausbau Gesetzes „EAG“.



Unser Team für Frankreich: Jonathan Brendel, Angela Pristauz und Geschäftsführer Markus Winter

lebenden Mitarbeiterin vertreten. Außerdem haben wir unser Team in Österreich um einen französisch-österreichischen Kollegen verstärkt. Derzeit werden intensiv Gespräche mit Vertretern von Gemeinden und Gemeindeverbänden geführt. ■



*Umsetzung abhängig vom Erneuerbaren Ausbau Gesetz („EAG“) und dem geplanten Netzausbau.

AKTIE UND ANLEIHE

WINDKRAFT SIMONSFELD AKTIE STIEG AM HANDELSPLATZ UM 31,1 %.
HANDELSVOLUMEN LAG BEI RUND 1,6 MIO €.

STARKES AKTIENJAHR

Das Interesse an unserer Windkraftaktie war auch im vergangenen Berichtsjahr wieder groß. Das gehandelte Volumen erreichte mit 1,6 Millionen € nahezu das ausgezeichnete Niveau von 2017. Besonders erfreulich: Der auf unserem Handelsplatz erzielte Durchschnittspreis für Aktien kletterte von 137,1 € im Berichtsjahr 2017 auf 179,8 € im Jahr 2018. Das entspricht einer deutlichen Steigerung um 31,1 %.

8.715 Windkraft Simonsfeld Aktien wechselten 2018 über unseren Handelsplatz ihre Besitzer. Insgesamt wurden 2018 Windkraft Simonsfeld Aktien im Wert von 1,6 Mio. € über unseren Handelsplatz gekauft. Der dabei erzielte Durchschnittspreis stieg von 163 € im Jänner auf 199,1 € im Dezember. Der über den Jahresverlauf ermittelte Durchschnittspreis betrug 179,8 €.

AKTIONÄRSZAHL WÄCHST

Das anhaltend große Interesse an unserer Windkraft Aktie spiegelt sich auch in unserer Aktionärszahl wider: 98 Personen investierten 2018 erstmals in Windkraft Simonsfeld Aktien und vergrößerten damit unsere Aktionärsgemeinschaft. Mit Jahreswechsel waren 1.900 Personen in der Windkraft Simonsfeld investiert.

UNTERNEHMENSWERT STEIGT AUF 74,5 MIO. €

Zweimal jährlich errechnen wir auf Basis der festgelegten allgemeingültigen Bewertungsprämissen unseren stichtagsbezogenen Unternehmenswert nach dem Discounted Cash Flow - Verfahren. Davon abgeleitet ermitteln wir den

Unternehmenswert je Aktie – kurz Aktienwert. In Zusammenarbeit mit einem externen Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder wurde zum 31.12.2018 ein objektiverer Unternehmenswert von 74,5 Mio. € bzw. ein Unternehmenswert je Aktie von 203,9 € ermittelt. Diese Bewertung entspricht einer Steigerung um 2,3 Mio. € bzw. von 6,4 € je Aktie im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerung unseres Unternehmenswertes ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Preise an den Strommärkten, reduzierte Systemdienstleistungsentgelte und die vorzeitige Inbetriebnahme unserer sieben neuen Windkraftwerke in Kreuzstetten zurückzuführen.

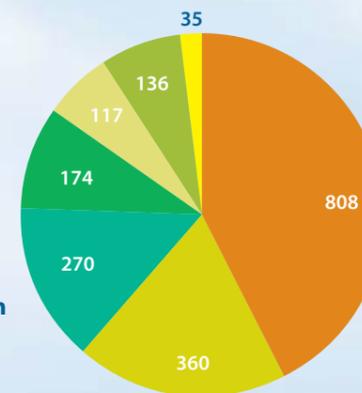
Aktuelle Windparkprojekte sind in der Unternehmenswertberechnung nicht berücksichtigt. Diese werden erst miteinbezogen, wenn die Errichtung abschätzbar ist bzw. unmittelbar bevorsteht.

ERSTE TEILTILGUNG UNSERER 3,25 % WINDKRAFT SIMONSFELD-ANLEIHE

Nach vier Jahren Laufzeit wurde für unsere 3,25 % Windkraft Simonsfeld-Anleihe mit Laufzeit von 2015-2022 am 11. Februar 2019 die erste Teiltilgung fällig. Diese Teilschuldverschreibungen werden ab dem laufenden Berichtsjahr in vier aufeinanderfolgenden gleichen Raten getilgt. ■

Aktionärsstruktur nach Regionen

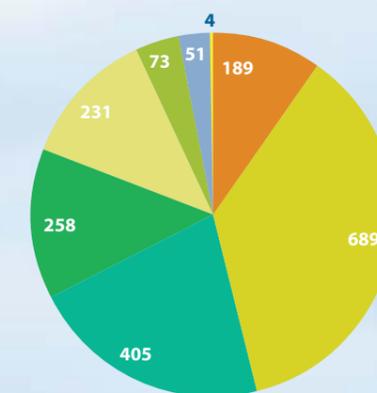
- Weinviertel
- restliches NÖ
- Wien
- OÖ
- Salzburg
- restl. Österreich
- Ausland



Ein Großteil unserer AktionärInnen kommt aus dem Weinviertel.

Aktionärsstruktur nach Stückzahl

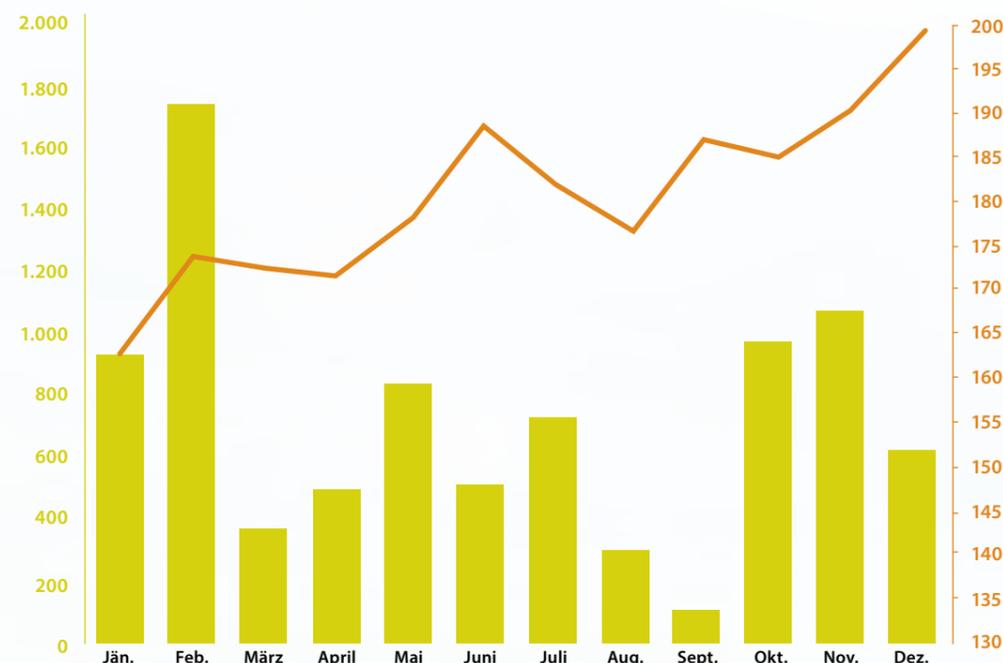
- bis 5 Aktien
- bis 50 Aktien
- bis 100 Aktien
- bis 200 Aktien
- bis 500 Aktien
- bis 1.000 Aktien
- bis 5.000 Aktien
- über 5.000 Aktien



Aktienkauf 2018

Durchschnittspreis: 179,8 €

■ Anzahl der Aktien — Durchschnittspreis



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die zukünftige Entwicklung zu.



WINDKRAFT ROCKT!

Wir setzen auf strombetriebene Mobilität aus Wind- und Sonnenkraft. Unsere MitarbeiterInnen nutzen unsere zehn E-Mobile mit Begeisterung dienstlich und privat!

Markus Zeller ist zuständig für den technischen Einkauf und die E-Mobile der Windkraft Simonsfeld

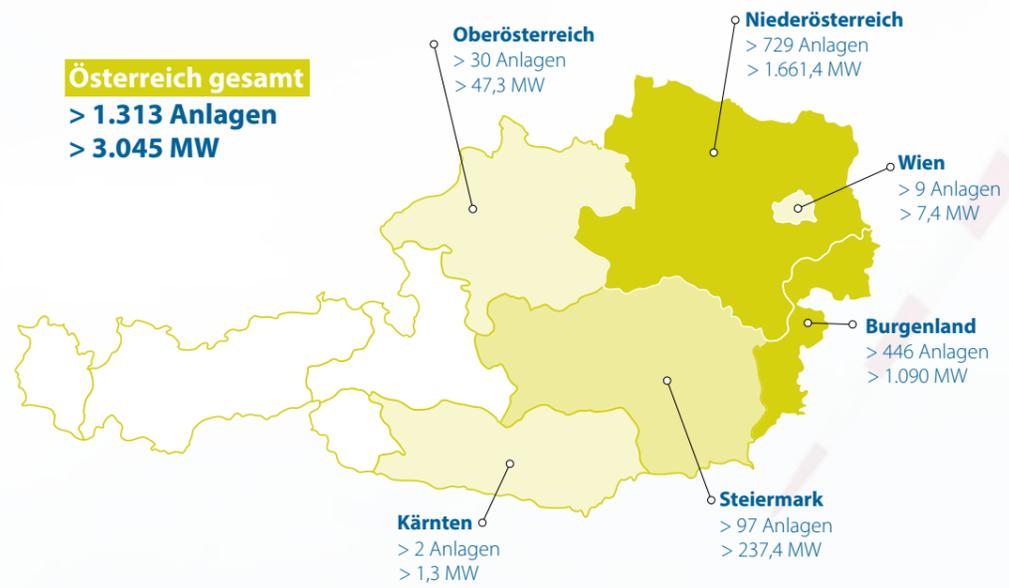


MARKT

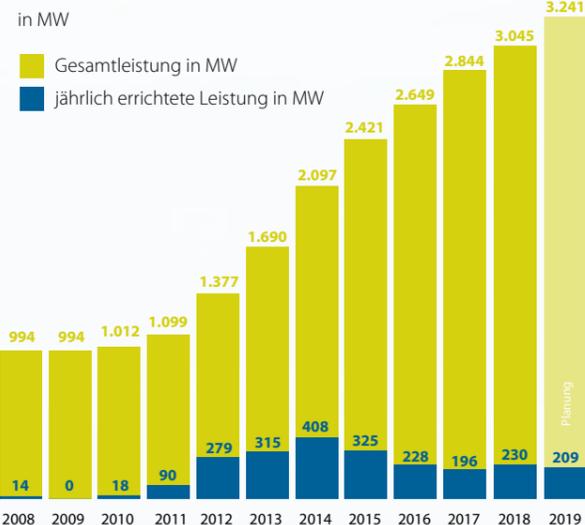
WINDKRAFTAUSBAU IN EUROPA WAR 2018 RÜCKLÄUFIG. ZUWACHS IN ÖSTERREICH BEACHTLICH: 71 NEUE WINDKRAFTWERKE MIT 230 MEGAWATT LEISTUNG.

Moderater Windkraftausbau in Europa

2018 wurden in Europa so wenig neue Kraftwerke gebaut wie schon lange nicht: Nur 20,7 Gigawatt Kraftwerksleistung wurden im Vorjahr neu ans Netz gebracht. 95 % der zugebauten Kraftwerke werden mit erneuerbaren Energien betrieben. 49 % des Ausbaus waren Windkraftwerke. Die Leistung von Kohlekraftwerken wurde netto um 1,5 Gigawatt verringert, jene der Ölkraftwerke um 0,7 Gigawatt. In der Europäischen Union wurde im Vorjahr 10,1 GW Windkraftwerksleistung neu in Betrieb genommen. Das entspricht einem Ausbaurückgang um 32 %. 7,5 GW wurden an Land errichtet, 2,6 GW im Meer. Der Zubau an Windkraftleistung sank in Europa somit auf das niedrigste Niveau der vergangenen zehn Jahre.



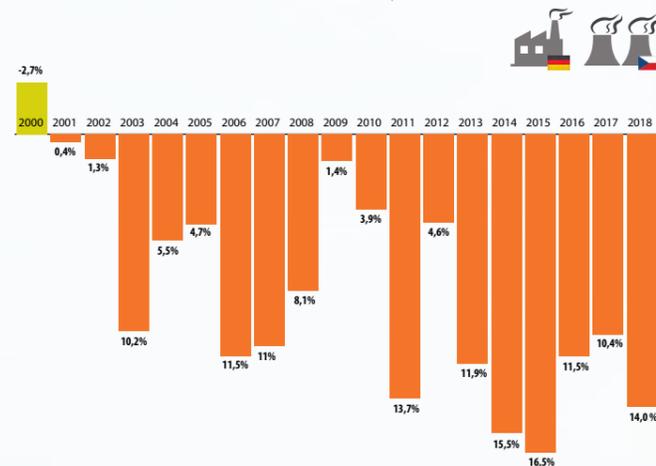
Installierte Windkraftleistung in Österreich



Österreichische Nettostromimporte

in Prozent

Rund 9 Milliarden Kilowattstunden Strom – großteils aus deutschen bzw. tschechischen Kohle- und Atomkraftwerken – wurden 2018 netto nach Österreich importiert.



Ausbau der Windkraft in Österreich

Zum Jahreswechsel waren in Österreich 1.313 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.045 Megawatt installiert. Ihre Produktionskapazität erzeugt in einem durchschnittlichen Windjahr mehr als 7 Milliarden Kilowattstunden Strom. Das entspricht 11 % des Gesamtverbrauchs in Österreich beziehungsweise dem Jahresbedarf von mehr als 50 % aller österreichischen Haushalte. Windstrom aus heimischer Produktion vermeidet den Ausstoß von mehr als 4,3 Millionen Tonnen CO₂. Betreiber, Zulieferer und Dienstleister beschäftigen derzeit 4.500 ArbeitnehmerInnen in Österreich.

2018: 71 neue Windkraftwerke in Österreich

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 71 Windkraftwerke mit mehr als 230 Megawatt Leistung neu installiert. Im gleichen Zeitraum wurden 18 weniger leistungsstarke Altanlagen abgebaut. Die 71 neuen Windkraftwerke entsprechen einer Gesamtinvestition von 380 Millionen €. Ihre Jahresproduktion entspricht dem Jahresverbrauch von 150.000 österreichischen Haushalten. Nach Angaben der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW) wurden durch diese Investition der Windkraftbranche im Vorjahr 1.380 Arbeitsplätze bei der Errichtung gesichert und 125 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen.

Niederösterreich im Schwerpunkt des Windkraftausbaus

Niederösterreich bleibt das Windkraftland Nummer 1 beim Zubau von Windkraftleistung in Österreich: Im Vorjahr wurden 41 von insgesamt 71 neuen Windkraftwerken in Niederösterreich installiert. Die Windkraft Simonsfeld hat mit 13 von 41 in Niederösterreich neu errichteten Kraftwerken einen erheblichen Anteil an dieser Entwicklung. Auch für das laufende Kalenderjahr erwartet die IGW die meisten Neu-Installationen in Niederösterreich.

Ausblick 2019: 66 neue Windenergieanlagen erwartet

Für heuer sind nach Angaben der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich 66 neue Windkraftwerke in Österreich geplant. Sie sollen eine Nennleistung von 209 Megawatt ans Netz bringen und den Strombedarf von rund 140.000 Haushalten decken können. Der jährliche Zubau an Windkraftwerksleistung in Österreich ist somit im Vergleich mit den drei Vorgängerjahren leicht rückläufig.

Stromimporte steigen – hoher Atomstrom-Anteil

Die Nettostromimporte nach Österreich sind im Vorjahr massiv gestiegen: Der Anteil des Importstroms am gesamten Stromverbrauch in Österreich ist im Vorjahr auf 14 % gestiegen. In Summe sind 2018 rund 400 Mio. € an ausländische Stromerzeuger geflossen sein. Rund 8,9 Milliarden Kilowattstunden Strom – größtenteils aus Kohle- und Atomkraftwerken – wurden netto nach Österreich importiert.

KOMMENTAR

Stefan Moidl ist Geschäftsführer der IG Windkraft

REGIERUNGSZIEL VON 100 PROZENT ÖKOSTROM BIS 2030 EIN ERFOLG?

» Bereits 2008 haben die Erneuerbaren-Energie-Verbände ein Konzept vorgelegt, wie man bis 2020 die gesamte Stromversorgung auf Ökostrom umstellen könnte. In den letzten zehn Jahren wurde das Ziel, die Stromversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, auch immer öfter von der heimischen Politik formuliert.

Seit 2015 ist dieses Ziel bei jeder UN-Klimakonferenz von Österreich verkündet worden – von Bundeskanzler Faymann bis zur Nachhaltigkeitsministerin Köstinger bereits viermal. Über ein Jahr steht dieses Ziel im Regierungsprogramm und in der Energie- und Klimastrategie #mission2030 der Bundesregierung und soll bis 2030 umgesetzt sein. Ist damit die Energiewende im Strombereich bereits geschafft? Leider nicht! Denn Ziele allein schützen das Klima nicht. 2017 ist das erste Mal seit 2011 der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch wieder gesunken. Der Netto-Ausbau der Windräder war das letzte Mal zu Beginn des bestehenden Ökostromgesetzes so gering. Noch immer hängen 500 MW fertig genehmigte Windräder in einer Warteschlange und können nicht gebaut werden. Die Politik muss hier endlich die Handbremse lösen und sich vom Ankündigungskaiser zum Umsetzungskaiser wandeln. Derzeit arbeitet die Politik an einem neuen Ökostromgesetz, dem „Erneuerbaren Ausbau Gesetz“. Die Umsetzung ist bis 2020 angekündigt. Wesentlich wird dabei nicht nur die Geschwindigkeit der Umsetzung, sondern auch die Qualität sein. Der Branche hilft es wenig, wenn Österreich rasch neue Rahmenbedingungen implementiert, diese aber keinen Ausbau ermöglichen. Will man einen Drachen in den Himmel steigen lassen, muss man genau überlegen, welche Materialien man verwendet. Aus Stahl gebaut, wird er auch beim besten Wind nicht fliegen, selbst dann nicht, wenn er schön glänzt. Wir haben keine Zeit mehr für Experimente. Der letzte Klimabericht des IPCC hat dies klar vor Augen geführt. Die nächsten zehn Jahre werden entscheiden, ob wir die Klimakrise eindämmen können oder nicht. Dabei liegt es nicht an den Möglichkeiten, denn alle erneuerbaren Technologien stehen bereit. Mittlerweile zählen Windräder und PV-Anlagen auch zu den günstigsten Kraftwerken. Wieder einmal liegt es an der Politik, dem Althergebrachten den Rücken zu kehren und endlich beherzt die Weichen für die Energiewende und für eine klimaschonende Zukunft zu stellen.

ENERGIE UMFELD & ENTWICKLUNG

Mogelpackung „atomstromfrei“

40 Jahre nach der erfolgreichen Volksabstimmung gegen die Atomkraftnutzung werden in Österreich immer noch 6 bis 16 Prozent des Stromverbrauchs mit Atomenergie gedeckt. Es gibt hierzulande aufgrund der Volksabstimmung von 1978 zwar keine Atomkraftwerke, dafür aber verdeckte Importe von Atomstrom. Das System der Stromkennzeichnung in Österreich ermöglicht das „Saubermischen“ von importiertem Strom. Mit dem Kauf der Zertifikate eines Wasserkraftwerkbetreibers etwa lässt sich bilanziell Strom mit unklarer Herkunft oder auch Atom- und Kohlestrom „reinwaschen“. Auf der Stromkennzeichnung in Österreich scheinen die strahlenden oder fossilen Energieträger dann gar nicht mehr auf – ein Missstand, gegen den die Windkraft Simonsfeld mit ihrer Interessensvertretung IGW seit Jahren auftritt.

Klima- und Energiestrategie: ambitioniert, aber wenig konkret

Im Mai des Berichtsjahres präsentierte die österreichische Bundesregierung ihre Klima- und Energiestrategie. Positiv zu bewerten ist die fixe Verankerung des Ziels einer Vollversorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien in der Klimastrategie und im Regierungsprogramm: Bis zum Jahr 2030 soll Österreichs Stromversorgung zu 100 % (national und bilanziell) aus erneuerbaren Energien kommen. Konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles bleibt die Klima- und Energiestrategie allerdings noch schuldig.

170 bewilligte Windkraftwerke mit einer Leistung von 650 Megawatt befanden sich am Ende des vergangenen Jahres in der Warteschleife der heimischen Förderstelle. Sie verfügen über alle Bewilligungen zur Errichtung, aber über keinen aktuellen

Anspruch auf fixe Einspeisetarife. Allein die Errichtung dieser Windräder würde die Windstromproduktion in Österreich von 7 auf 9 Milliarden Kilowattstunden jährlich anheben. Die politischen Entscheidungsträger lassen diese umsetzungsreifen Projekte aber warten und vertrösten auf die angekündigte Nachfolgeregelung zum bislang sehr erfolgreichen Ökostromgesetz.

UNO-Klimabericht schlägt Alarm

Der im Oktober des vergangenen Jahres veröffentlichte Sonderbericht des Weltklimarates (IPCC) ließ nichts an Deutlichkeit vermissen: Nur konsequente und tiefgreifende Eingriffe in unsere Wirtschaftsweise können die Aufheizung des Weltklimas noch abwenden. Ohne Strukturwandel im Interesse des Klimaschutzes wird die Erderwärmung bis Ende des Jahrhunderts um durchschnittlich drei bis vier Grad gestiegen sein – mit unabschätzbaren Folgen für unsere Zivilisation. Die Windkraft Simonsfeld lud gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 einen der Lead-Autoren des Weltklimaberichts zur Diskussion in das Haus der EU in Wien. Mehr als hundert Interessierte und zahlreiche Journalisten folgten dieser Einladung und diskutierten die Brisanz der Lage und Wege zur Vermeidung des Klimakollapses. Vorstand Martin Steininger hielt vor mehr als hundert Gästen einen eindringlichen Appell zu solidarischem und konsequentem Handeln für den Erhalt eines lebenswerten Planeten.

Klimagipfel in Katowice

Die Klimakonferenz in Katowice war die wichtigste internationale Klimakonferenz seit dem historischen Beschluss des Pariser Klimaabkommens vor drei Jahren. Auf der Klimakonferenz im polnischen Kohlerevier versuchte die Weltgemeinschaft



Ziele und Prozesse zur Bekämpfung der Klimakrise im Sinne der Vereinbarung von Paris voranzubringen. Dabei konnten zwar Fortschritte, aber kein Durchbruch erzielt werden. Die freiwilligen Selbstverpflichtungen der Unterzeichnerstaaten reichen nach wie vor nicht aus, um die selbstgesetzten Ziele zu erreichen. Der globale Norden konnte sich mit dem globalen Süden über keine ausreichende Finanzierung einer konsequenten Klimaschutzpolitik einigen. Die nächsten Klimagipfel werfen bereits ihre Schatten voraus.

Mit GLOBAL 2000 gegen neue Kernreaktoren in Mochovce

Heuer im Juli soll der dritte Reaktor im slowakischen Atomkraftwerk Mochovce in Betrieb gehen. Sowjetische Bauart. Technisch schon vor zwanzig Jahren veraltet, aber nur 150 Kilometer östlich von Wien. Gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 bekämpfen wir rechtlich und politisch die unverantwortliche Risikotechnologie in Österreichs Nachbarschaft.

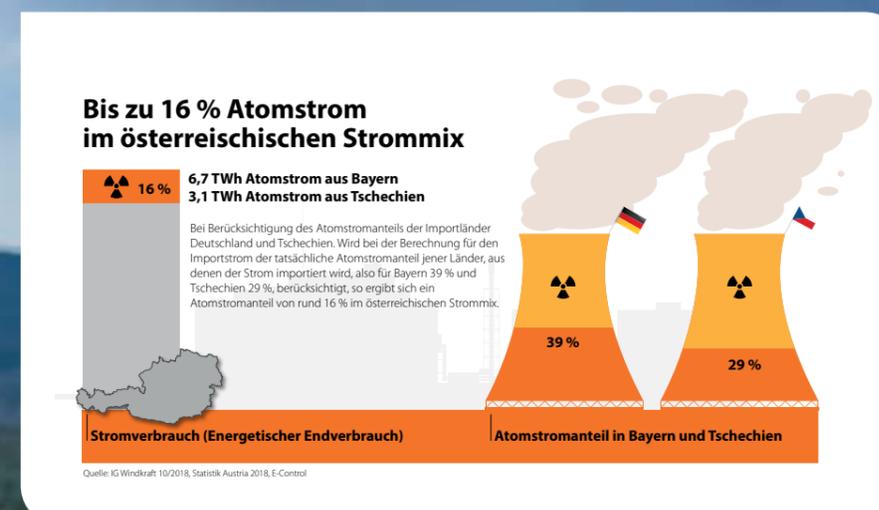
Wir unterstützen GLOBAL 2000 finanziell bei der rechtlichen Bekämpfung der neuen Kernreaktoren in Mochovce. Im Landesgericht Bratislava wurde eine verwaltungsrechtliche Klage gegen die slowakische Atomaufsichtsbehörde eingereicht. Das Verfahren läuft und kann – aller Voraussicht nach – leider die geplante Inbetriebnahme des dritten Reaktors nicht verhindern. Heuer appellierten wir an Bundeskanzler Sebastian Kurz, sich gegen die Inbetriebnahme einzusetzen: Infos zur Online Petition unter www.global2000.at/stopp-mochovce

Wir informieren in Tschechien über geplante Atommüll-Endlager

„KERNfragen“ heißt das Projekt, in dem der Waldviertler Energiestammtisch mit tschechischen Kernkraftgegner in tschechischer Sprache über die Atommüllendlager – Thematik in Tschechien informiert. Informationsträger ist ein Blog, der niederschwellig und übersichtlich Informationen zum Stand der Standortsuche und zu den Gefahren von Atommüllendlagern liefert. Die Windkraft Simonsfeld unterstützt das Projekt als Sponsorpartner.

Einschränkung des Strommarktes mit Deutschland

In der Vergangenheit konnte zwischen Deutschland und Österreich unbegrenzt Strom gehandelt werden. Mit 1. Oktober des vergangenen Jahres wurde der gemeinsame Strommarkt getrennt und damit die uneingeschränkte Handelsmöglichkeit beendet. Der deutsche Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsbehörde ACER haben diese Trennung erwirkt, um der Überlastung der deutschen Netze vorzubeugen. Solche Engpässe waren durch das unzureichend ausgebaute Stromnetz zwischen Nord- und Süddeutschland immer wieder gegeben und mussten durch die Aktivierung von Netzstabilisierungsmaßnahmen und dem Abrufen von Regenergie ausgeglichen werden. Teil der Regulierung war die Umleitung von Stromflüssen über Polen und Tschechien – was auf Dauer nicht im Interesse von deren Netzbetreibern und Marktteilnehmern war. Für österreichische Stromproduzenten und -händler wird sich dieser regulatorische Eingriff vor allem durch eingeschränkte Aktionsradien am Markt bemerkbar machen. ■



WIR IM WEINVIERTEL

„Simonsfelder Zukunftsgespräche“ mit ökologisch und gesellschaftlich wichtigen Themen

Wir fördern das Umwelt- und Energiebewusstsein. Die „Simonsfelder Zukunftsgespräche“ sind für uns dabei eine wichtige Veranstaltungsreihe, mit der wir ökologisch und gesellschaftlich wichtige Themen zur Diskussion stellen. Das Konzept: Wir bringen Expertinnen nach Ernstbrunn, die zu ihrem Fachgebiet referieren und mit unserem Publikum diskutieren. Eine einfache und verständliche Sprache, regionale Bezüge und die Einbindung der Weinviertler Bevölkerung in die Diskussion sind uns dabei wichtig.



Florian Maringer (EEÖ), Vera Immitzer (PV Austria) und Johannes Wahlmüller (Global 2000) diskutierten engagiert mit den zahlreichen BesucherInnen.

Unser Abend zum Thema „Eine Welt zwischen Hunger und Überfluss“ war bisher unser bestbesuchtes Zukunftsgespräch. Es diskutierten Univ. Prof Rainer Haas von der Universität für Bodenkultur und Gerhard Zoubek vom ADAMAH Biohof. Heuer im Februar diskutierten wir mit Florian Maringer von der Erneuerbaren Energie Österreich, Vera Immitzer vom Bundesverband Photovoltaik Austria und Johannes Wahlmüller von der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 die Energiewende zwischen Klimakatastrophe und Ankündigungspolitik. Videoclips dazu finden Sie auf unsere Website unter Info/Videos.



Windkraftinteressierte informierten sich bei unseren Baustellentagen in Kreuzstetten und Dürnkrot.

Bürgernah auf Baustellentagen

An die tausend Windkraftinteressierte haben uns im Vorjahr bei unseren Baustellentagen in Kreuzstetten und Dürnkrot besucht. Vor allem Anrainer und technisch Interessierte ließen sich dieses Informationsangebot aus erster Hand nicht entgehen. Wir informierten mit Filmen und Ausstellungen. Unsere MitarbeiterInnen führten durch unsere Kraftwerke und begleiteten durch unsere Baustellen. Unsere jüngsten Windkraftfreunde begeistern wir mit einem professionellen Kinderprogramm. Highlight auf jedem Windkraftfest ist der Montagekran, der unsere Gäste in wenigen Sekunden in hundert Meter Höhe befördert. So wird Windkraft als positive Emotion erlebbar! Auf unserer Website finden Sie einen Clip zum diesjährigen Baustellentag unter Info/Videos.

Kletter-Weltmeisterin tauft Windrad in Kreuzstetten

Die Weltmeisterin im Vorstieg-Klettern, Jessica Pilz, taufte am 11. November eine unserer neuen Windkraftanlagen in Kreuzstetten auf den Namen Jessica. Anlass war, dass mit der Inbe-



Die Foto-Ausstellung „Windkraft - Energie und Emotion“ in unserer Firmenzentrale begeisterte die BesucherInnen.

triebnahme dieses Kraftwerks in Österreich 3.000 Megawatt Windkraftwerksleistung installiert sind. Ein Meilenstein für unsere Branche, die wir bei regem Medien-Interesse mit einem Event im Windpark gefeiert haben. Auf unserer Website finden Sie auch dazu einen Clip unter Info/Videos.

Fotoausstellung und Haiku Lesung

Windkraftwerke bewegen und wecken vielfältige Emotionen. Kreative Geister lassen sich von ihnen künstlerisch inspirieren. Am 23. November widmeten wir uns in unserer Firmenzentrale den künstlerischen Zugängen zur Kraft des Windes: In der Foto-Ausstellung „Windkraft - Energie und Emotion“ präsentierte unser ehemaliger Mitarbeiter und langjähriger Wegbegleiter Klaus Rockenbauer ausgewählte Werke seiner mittlerweile auch international ausgezeichneten Fotografien. Eine Lesung ausgewählter Haiku, japanischer Naturgedichte, zum Thema „Kraft des Windes“ und Musikstücke des Ensembles „Clear or Cloud“ umrahmten die Vernissage.

Freier Eintritt zu ökologisch brisanten Kinoabenden

Ökologische Themen sind uns wichtig. Die Information der Bevölkerung gehört dazu. Deshalb laden wir

Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz, taufte eine unserer neuen Windkraftanlagen in Kreuzstetten auf den Namen Jessica.



zweimal jährlich unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie Windkraftinteressierte zu einem Themenabend ins Kino ein. Im Vorjahr zeigten wir im Apollo Kino von Stockerau „Guardians of the Earth“ und diskutierten im Anschluss mit Regisseur Filip Malinowski. Im Mistelbacher Kronenkino versammelten wir mehr als hundert Filmfreunde beim Dokumentarfilm „Green Lies“.

Das Rote Kreuz würdigt uns mit dem „Henri“

Für unser Engagement im gesellschaftlichen und humanitären Bereich wurde uns im Vorjahr der „Henri Freiwilligenpreis“ verliehen. Das Rote Kreuz und der Club Niederösterreich zeichnen damit einmal jährlich Unternehmen mit außergewöhnlichem Engagement aus. Gewürdigt wurde insbesondere unser Sozial- und Energieprojekt in Nicaragua und unsere Unterstützung für die freiwilligen Feuerwehren und andere Vereine. ■



Auszeichnung für gesellschaftliches und humanitäres Engagement durch Rotes-Kreuz und Landeshauptfrau Mikl-Leitner.

INNOVATIVE ENERGIEPROJEKTE

Die Versorgung mit sauberer und erschwinglicher Energie ist ein wichtiges Kapitel der UN-Nachhaltigkeitsziele. Seit mehr als 15 Jahren setzt sich die Windkraft Simonsfeld für die Umsetzung von Energieprojekten im globalen Süden ein – in Nicaragua, Uganda und Bolivien. In einer erfolgreichen Partnerschaft mit der HTL Braunau und technischen Berufsschulen als örtlichen Kooperationspartnern ist auch 2018 als erfolgreiches Jahr der Zusammenarbeit zu verzeichnen.

UGANDA

Energiesparmaßnahmen für die Brother Konrad Technical School in Lira

Um die Effizienz und Leistungsfähigkeit der 2017 installierten PV-Anlage für die SchülerInnen zu optimieren, wurden in einer zweiten Projektetappe verschiedene Energiesparmaßnahmen umgesetzt: Im Sommer 2018 wurde die gesamte Brother Konrad Technical School mit Bewegungsmeldern und LED-Technik ausgestattet, elektrische Leitungen wurden erneuert und weitere Schritte für eine bessere Energieeffizienz gesetzt. Die Umbauarbeiten wurden gemeinsam mit den örtlichen SchülerInnen und LehrerInnen vorgenommen und boten für alle Beteiligten wieder eine einmalige Möglichkeit zur praktischen Nutzung von erneuerbarer Energie. Die für die Umsetzung benötigten finanziellen Mittel von 17.000 € wurden von der Windkraft Simonsfeld zur Verfügung gestellt.

Sonnenstrom für das Minani Health Center

Auch im kommenden Jahr soll das Engagement in Uganda fortgesetzt werden: In Minani, im Landesinneren von Uganda, wird im nächsten Jahr am Rural Health Center, dem örtlichen Gesundheitszentrum, eine PV-Anlage samt Wechselrichter und Batteriespeicher errichtet. Die Umsetzung ist bereits in Endplanung und wird in bewährter Weise durch die HTL Braunau im

Sommer 2019 erfolgen. Ende Juni wird eine Gruppe von LehrerInnen und SchülerInnen der HTL Braunau nach Uganda reisen und das Projekt in Minani realisieren. Wenn alles nach Plan läuft, sollte Ende Juli das Projekt dem lokalen Partner übergeben werden. Die Windkraft Simonsfeld wird das Projekt mit € 25.000 finanziell unterstützen.

NICARAGUA

Elektroräder für den Wochenmarkt

Auch in Nicaragua ist für das Jahr 2019 ein Pilotprojekt im Bereich erneuerbarer Energien angelaufen. Der Verkauf von Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln ist für viele Händler und Kleinbauern aus der Region León eine wichtige Einnahmequelle. Mit Mopeds und Autorikschas fahren sie ins überfüllte Stadtgebiet, um dort am Wochenmarkt ihre Waren feil zu bieten. Um den motorisierten Andrang zum Wochenmarkt zu entlasten, sollen nun fahrende Marktstände – genauer E-Lastenräder eine saubere Alternative anbieten. Die Fahrräder sind als Verkaufstand konzipiert und mit einem Elektroantrieb versehen. Der Strom dafür wird aus der eigenen Standüberdachung, die wiederum mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet ist, gespeist. Die HTL Braunau ist derzeit mit dem Entwurf eines Prototyps beschäftigt und wird die Montagearbeiten im Sommer 2019 vor Ort fertigstellen. Die Förderung von technischem Fachwissen im Bereich erneuerbare Energien sowie direkter Wissenstransfer an potenzielle Nachwuchskräfte ist der Windkraft Simonsfeld stets ein großes Anliegen. Daher werden für die Umsetzung dieses Projektes rund € 15.000 zur Verfügung gestellt. ■



Uganda: Um die Effizienz der 2017 an der Brother Technical School installierten PV-Anlage zu optimieren, wurden 2018 umfangreiche Energiesparmaßnahmen umgesetzt.



ENERGIEWENDE HEISST MOBILITÄTSWENDE



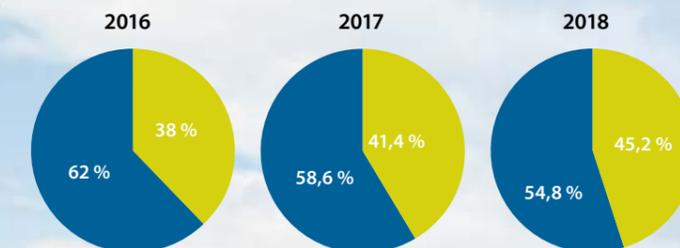
Durch die Produktion von Ökostrom aus Windkraftanlagen wollen wir aktiv zur Energiewende beitragen. Das bedeutet für uns auch, ein verantwortungsvolles Konsumverhalten vorzuleben. Unser Unternehmen verfügt mittlerweile über 10 Elektrofahrzeuge. Noch in diesem Jahr werden wir unser letztes fossiles Poolfahrzeug durch ein Elektroauto mit 450 Kilometer Reichweite ersetzen.

Der Anteil der elektrisch zurückgelegten Wege steigt jährlich. 2018 wurden bereits mehr als 45 Prozent unserer Gesamtstrecken abgasfrei gefahren (2017 waren es noch gut 41 Prozent). Verglichen mit 2017 bedeutet das eine Steigerung um rund 35.000 saubere Kilometer! Insgesamt haben wir mit unseren E-Autos im vergangenen Jahr knapp 21 Tonnen CO₂ eingespart. Den Strom, mit dem wir unsere E-Fahrzeuge laden, beziehen wir zum Großteil aus unserer PV-Anlage am Firmenstandort. Diese hat im vergangenen Jahr mehr als 74.000 Kilowattstunden Strom produziert. Mit diesem Strom könnten unsere Elektroautos eine Strecke von rund 450.000 Kilometern zurücklegen. Um unseren Autarkiegrad zu erhöhen, erweitern wir unsere PV-Anlage in diesem Jahr um einen Stromspeicher. Damit können unsere Elektroautos auch bei Schlechtwetter oder in der Nacht mit Strom aus unserer eigenen PV-Anlage geladen werden. Der Stromspeicher soll eine Akkukapazität von rund 100 Kilowattstunden haben (das entspricht einer Reichweite von 500 bis 600 Kilometern).

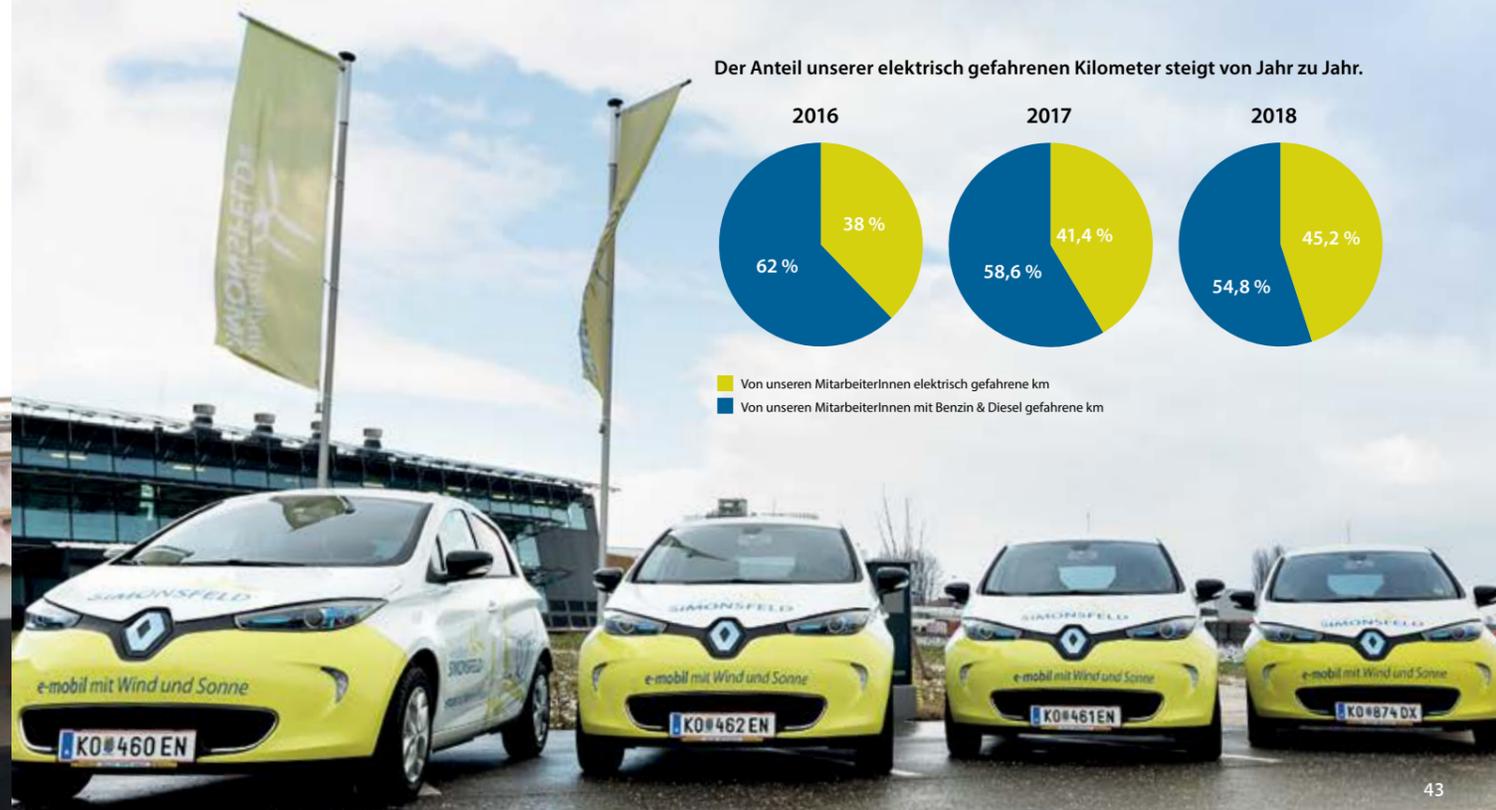
Wir bemühen uns, die durch uns verursachten CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten. So ermöglichen wir beispielsweise unseren MitarbeiterInnen die firmeneigenen Elektrofahrzeuge auch in ihrer Freizeit, wie etwa für den täglichen Arbeitsweg, zu nutzen. Bei unseren Firmenevents laden wir unsere BesucherInnen zum Probefahren mit Elektrofahrzeugen ein, um ihnen das Gefühl von sauberer Mobilität zu vermitteln.

Die Windkraft Simonsfeld besitzt Tochtergesellschaften in Bulgarien, Rumänien und seit 2018 auch in Frankreich. Dadurch lassen sich dienstlich bedingte Flugreisen nicht vermeiden. Mit einem Cent pro Flugkilometer unterstützen wir Mobilitätsprojekte, die darauf abzielen, eine innovative, klimaverträgliche Entwicklung im Bereich Personenverkehr voranzutreiben. Diese Abgabe liegt klar über der vorgeschlagenen Summe der gängigen Kompensationsportale. Im Jahr 2018 haben wir dadurch Forschungsinitiativen im Mobilitätsbereich mit fast 700 € unterstützt. ■

Der Anteil unserer elektrisch gefahrenen Kilometer steigt von Jahr zu Jahr.



■ Von unseren MitarbeiterInnen elektrisch gefahrene km
■ Von unseren MitarbeiterInnen mit Benzin & Diesel gefahrene km



WIR SIND SIMONSFELD!

Mit Teamgeist und Wertschätzung beflügeln

Um unserer Mission gerecht zu werden und unseren MitarbeiterInnen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der eine förderliche, wertschätzende Arbeitsumgebung bereitstellt, arbeiten wir seit der Etablierung der HR-Abteilung im letzten Quartal 2017 stetig an der Weiterentwicklung unserer unternehmensinternen HR-Standards.

Erweiterung unseres Teams

Hand in Hand mit der Ausweitung der Produktion von Strom aus Wind- und Sonnenkraft wächst auch das Team der Windkraft Simonsfeld. Zwölf neue MitarbeiterInnen konnten 2018 in der Windkraft Simonsfeld AG erfolgreich rekrutiert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,7 Vollzeitäquivalenten im Vergleich zum Vorjahr per Stichtag 31.12.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Integration unserer neuen MitarbeiterInnen gelegt und das WKS-PatInnenprogramm für neue MitarbeiterInnen sowie wiedereintretende

MitarbeiterInnen nach längeren Abwesenheiten entwickelt, um diese rasch und erfolgreich zu integrieren.

Neu geschaffene Positionen

Um uns noch mehr für das einzusetzen, was uns wichtig ist – nämlich eine treibende Kraft der Energiewende zu sein und Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, wurde die Position Corporate Social Responsibility und Qualitätsmanagement neu geschaffen. Weiters wurde die Stabstelle Recht gegründet, um unsere rechtliche Expertise im Unternehmen weiter auszubauen und darüber hinaus ein Mitarbeiter mit französischen Wurzeln für unseren Markteintritt in Frankreich aufgenommen.

Personalentwicklung

Als zentrales Instrument der Personalentwicklung wurde das MitarbeiterInnengespräch neu aufgesetzt und sowohl Prozess als auch Gesprächsleitfäden neu überarbeitet. Zielvereinbarungen treten mehr in den Fokus und in den neu eingeführten

Halbjahresgesprächen wird ein zusätzlicher formeller Austausch zwischen MitarbeiterIn und Führungskraft ermöglicht.

Dass Karrierewege auch in kleinen Strukturen möglich sind, beweisen wir immer wieder. So wurde in Bulgarien ein neuer Geschäftsführer und in unserer AG ein Prokurist aus internen Reihen bestellt. Die Förderung einer ausgewogenen Verteilung der Geschlechter auch in Führungspositionen ist uns wichtig. Daher freuen wir uns, eine weitere weibliche Führungskraft in unserer Führungsriege verzeichnen zu können.

Neue Human Resource-Standards

Einmal im Quartal finden Human Resource-Meetings mit der Führungsebene und Geschäftsleitung statt, um stetig an unserem gemeinsamen Führungsverständnis zu arbeiten und Personal-Themen voranzutreiben. Als moderner Arbeitgeber, der auf die Bedürfnisse seiner MitarbeiterInnen bestmöglich eingeht, bieten wir die Möglichkeit des mobilen Arbeitens bzw. von Homeoffice auf breiter MitarbeiterInnen-Basis an.

Einen wesentlichen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit haben wir in einigen unserer Human Resource-Prozesse gesetzt und diese digital und somit papierlos gestaltet.

Für unsere MitarbeiterInnen Globale Probleme - Sensibilisierung im Arbeitsalltag

Um unsere Belegschaft für globale Themen zu sensibilisieren und laufend über Umwelttagenden und Energiefragen zu informieren, führen wir seit 2018 unsere interne Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit und globaler Wandel“ durch.

Im Schnitt einmal pro Quartal geben Referenten unterschiedlicher Bereiche Denkanstöße zu Themen wie Energiesparen im Privathaushalt, nachhaltige Ernährung, Klimawandel und Ökostrom-Politik in Österreich.

Einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter haben wir in der Abteilung Fernüberwachung durch den Umstieg von einem 3-Schichtmodell auf ein Modell mit Rufbereitschaft geleistet. Es freut uns ganz besonders, hier zu einer höheren Arbeits- und Lebensqualität für unsere Mitarbeiter beitragen zu können.

Ein freundschaftliches Arbeitsklima ist uns wichtig. Deshalb haben wir auch heuer wieder unsere Erfolge gemeinsam gefeiert, Freizeitaktivitäten – wie unseren Skitag oder unser gemeinsames Teamevent – unternommen und unser Sommerfest mit Familien gefeiert. Einen besonders schönen Jahresausklang feierten wir bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier mit all unseren MitarbeiterInnen aus dem In- und Ausland. ■



PERSONALKENNZAHLEN* AUF EINEN BLICK

Personalstand Inland

Anzahl MitarbeiterInnen nach Geschlecht und Arbeitsverhältnis

	31.12.2018	31.12.2017
Gesamt	57	49
Anzahl Männer	39	35
Anzahl Frauen	18	14
Vollzeit	42	38
Teilzeit	15	11

Personalstand Ausland

Anzahl MitarbeiterInnen nach Geschlecht und Arbeitsverhältnis

	31.12.2018	31.12.2017
Gesamt	7	9
Anzahl Männer	6	7
Anzahl Frauen	1	2
Vollzeit	5	6
Teilzeit	2	3

Durchschnittsalter der Beschäftigten: 36 Jahre
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 7 Jahre

*Daten exklusive karenzierter MitarbeiterInnen



UNS GEHÖRT DIE ZUKUNFT!

Unsere Windkraftwerke produzieren eine Strommenge, die dem Verbrauch aller Privathaushalte im Weinviertel entspricht. Werden auch Sie Teil der Energiewende!

Mag. (FH) Andrea Rössler ist Mutter zweier Töchter und Leiterin Verwaltung der Windkraft Simonsfeld



KONZERNLAGEBERICHT DER WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE PER 31.12.2018

1. ALLGEMEIN

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe entwickelt und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien. Der überwiegende Anteil unserer produzierten Strommenge wird durch Windenergie gewonnen. Der Fokus war im Geschäftsjahr 2018 auf den Bau und auf die Inbetriebnahme von drei neuen Windparks gerichtet. Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 86 Windkraftanlagen mit einer installierten Nennleistung von 202,2 MW und eine PV-Anlage mit 1,2 MWp in Betrieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 produzierte die unabhängige Windkraft Simonsfeld Gruppe **440,9 Mio. kWh (VJ 463,6 Mio. kWh)** Strom.

2. BESONDERHEITEN DER ORGANISATORISCHEN UND RECHTLICHEN STRUKTUR DES KONZERNS

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Windkraft Simonsfeld Gruppe gliedern sich in die Organisationseinheiten Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Die erwirtschafteten Umsätze der Windkraft Simonsfeld Gruppe fallen in das Geschäftsfeld der Produktion. Die zweite Säule unterteilt sich in die Betriebsführung für eigene Anlagen und für andere Windkraftbetreiber. In diesem Bereich werden auch zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Die Betriebsführung umfasst eigene, als auch fremde Windkraftanlagen im In- und Ausland. Die Projektierung und der Bau von Windparks fallen in das Geschäftsfeld Projektentwicklung. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden alle neu errichteten Windkraftanlagen in dafür eigens vorgesehenen Projektgesellschaften finanziert, gebaut und in Betrieb genommen.

Rechtliche Struktur

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, in Österreich organisiert. Die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe, die Windkraft Simonsfeld AG, ist eine Aktiengesellschaft, deren Namensaktien sich zum Bilanzstichtag im Streubesitz von 1.900 Aktionärinnen und Aktionären befinden. Die Windkraft Simonsfeld AG hat zum Abschlussstichtag vierzehn (Vorjahr dreizehn) unmittelbare Tochtergesellschaften, die sie von ihrem Firmensitz aus steuert.

3. ÜBERBLICK MARKT, BRANCHE UND KONJUNKTUR

In Österreich waren zum Bilanzstichtag 1.313 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.045 Megawatt installiert. Ihre Produktionskapazität beträgt in einem durchschnittlichen Windjahr mehr als 7 Milliarden Kilowattstunden Strom. Das entspricht 11 % des Gesamtverbrauchs in Österreich beziehungsweise

dem Jahresbedarf von mehr als 50 % aller österreichischen Haushalte. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 71 Windkraftwerke mit mehr als 230 Megawatt Leistung neu installiert. Im gleichen Zeitraum wurden 18 weniger leistungsstarke Altanlagen abgebaut. Die Jahresproduktion der 71 neu-installierten Windkraftwerke entspricht dem Jahresverbrauch von 150.000 österreichischen Haushalten.

4. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Besonderheiten in einzelnen Ländern

Österreich:

Ganz im Zeichen der Errichtung und Finanzierung unserer Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipplles II stand das Geschäftsjahr 2018. Durch die beschlossene Ökostromnovelle im Juni 2017 und der damit verbundenen Verlängerung der Verfallsfrist des Tarifanspruchs von drei auf fünf Jahre, konnte zumindest ein Teil der Projektwarteschlange abgebaut werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe konnte für den Windpark Hipplles II als auch für das Projekt Windpark Poysdorf-Wilfersdorf V den Fördertarif ohne Abschläge sichern. Der Windpark Hipplles II befindet sich mittlerweile in Betrieb, die ersten Bautätigkeiten für die vier Windkraftanlagen in Poysdorf-Wilfersdorf sollen noch im Herbst 2019 beginnen.

Für das Projekt Windpark Prinzenhof III mit zehn Anlagen konnte die Windkraft Simonsfeld Gruppe in Zusammenhang mit der Novellierung des Ökostromgesetzes eine Vorreihung im Tarifkontingent erwirken. Die Konsequenz ist allerdings ein um ca. 10 % niedrigerer Tarif als ursprünglich vorgesehen. Der Netzausbauplan in der Region Weinviertel-Ost lässt jedoch eine Inbetriebnahme des Windparks nicht vor Mitte des Geschäftsjahres 2021 zu. Nachdem es sich bei dem Windpark Prinzenhof III um ein Repowering-Projekt handelt, planen wir schon im Frühjahr 2020 mit dem Beginn des Abbaus von neun Anlagen des Bestandwindparks Prinzenhof I. Die technologische Entwicklung von immer effizienteren Anlagen wird die Stromproduktion an diesem Standort um mehr als das Doppelte erhöhen.

Um einen raschen und kontinuierlichen Ausbau zu gewährleisten, hätte man aber ein deutlich höheres Sonderkontingent für den Abbau der Warteschlange benötigt. Das Windparkprojekt Dürnkrot III erhält somit keinen Einspeisetarif mehr im bestehenden Ökostromgesetz. Ein neues Erneuerbare-Energie-Ausbaugesetz ist von der österreichischen Bundesregierung für 2019 angekündigt. Dieses wird für das Windparkprojekt Dürnkrot III und alle weiteren Projekte relevant sein.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe setzt sich für eine sehr zeitnahe Umsetzung der Neuregelung der Ökostrom-Förderung ein. Wir unterstützen auch die politische Ausrichtung zu mehr

Marktnähe und den Ausbau des Vermarktungsumfeldes. Ein an Deutschland angelehntes und erprobtes Marktprämienmodell mit einer Laufzeit von 20 Jahren wäre auch in Österreich rasch und mit relativ geringem administrativem Aufwand umsetzbar. Auch die Einführung eines standortdifferenzierten Modells sehen wir als Möglichkeit zur Vergrößerung der Verteilung des Windkraftausbaus und zum Erhalt der hohen Akzeptanz durch die Bevölkerung. Sehr kritisch sieht die Windkraft Simonsfeld Gruppe die Tarifvergabe über Ausschreibungsverfahren, die in vielen europäischen Ländern zum Einbruch des Ausbaus von erneuerbaren Energien geführt haben. Zu hoch ist das Risiko von strategischen Bieterverhalten, Marktmissbrauch und geringen Realisierungsraten. Auch wenn diese Risiken durch ein gutes Ausschreibungsdesign minimiert werden, führt dies zu einer Marktkonzentration auf die kapitalstärksten Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bereits 17 % oder 76,7 Mio. kWh unserer Produktion über den freien Strommarkt verkauft. Preise zwischen 3 und 5 ct. je produzierter kWh konnten sowohl über abgesicherte Verträge als auch über den Spotmarkt erzielt werden. In den nächsten Jahren wird der Anteil der produzierten Strommenge ohne fixen Einspeisetarif weiter steigen, sodass die Windkraft Simonsfeld Gruppe ihre Wartungsstrategie fortführt und die Betriebsführung durch eigene Serviceteams weiter ausbauen und optimieren wird.

Rumänien:

Das Jahr 2018 hat auf dem rumänischen Markt einen leichten Aufwind spüren lassen: Zum ersten Mal nach einiger Zeit des Stillstandes haben sich erneut Firmen auf dem Markt gezeigt, welche für Projektentwicklung bzw. Projektübernahmen Interesse meldeten. Das ist einerseits auf die EU Richtlinien für das Jahr 2030 zurückzuführen, die einen erneuerbaren Energieanteil von 35 % im EU-Durchschnitt vorsehen, andererseits auf die erwarteten Regelungen, welche für den rumänischen Energiemarkt erneut PPA (Power Purchase Agreement) Verträge ermöglichen sollen.

Bulgarien:

Die Rahmenbedingungen für den Betrieb und die Neuinstallation von Windkraftanlagen sind – wie auch schon in den Vorjahren – schwierig, wodurch der Ausbau der erneuerbaren Energien stagniert. 2018 gab es in Bulgarien wesentliche Änderungen im Energiesektor, die der vollständigen Liberalisierung des Energiemarktes dienen. In der Folge sind alle Energieproduzenten mit einer installierten Leistung von über 4 MW ab 1.1.2019 zum Verkauf am freien Markt verpflichtet. Derzeit wird in Bulgarien ein Windpark der Windkraft Simonsfeld Gruppe betrieben. Ein weiterer durchläuft gegenwärtig das Genehmigungsverfahren.

Slowakei:

Seit 2011 hat sich die PV-Landschaft wegen einer sukzessiven Verschlechterung der Förderbedingungen kaum weiterentwickelt. 2018 wurde das slowakische Energierecht novelliert. Mit der Novelle werden sämtliche Förderagenden an eine zentrale Stelle übertragen und das Förderschema wurde angepasst. Gleichzeitig ergeben sich neue Rechte und Pflichten für Energieer-

zeuger. Weitere Neuerungen betreffen das Systemnutzungsentgelt (G-Komponente) und den Bereich der Herkunftszertifikate. Teilweise treten die Änderungen erst ab 2020 in Kraft, da es noch der Formulierung von Ausführungsverordnungen bedarf.

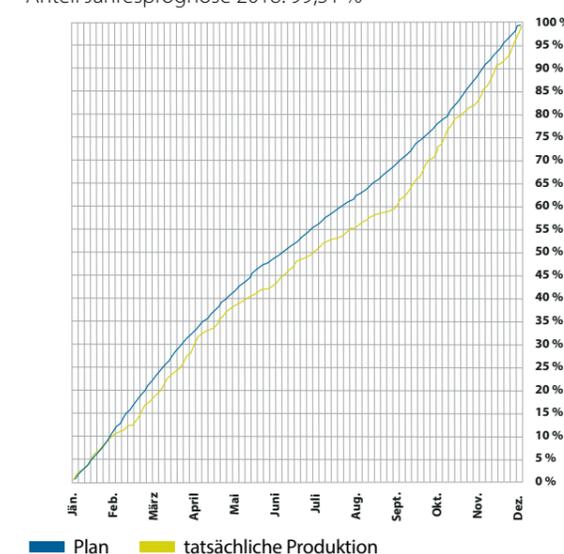
Frankreich:

In Frankreich wurde die 100 % Tochter ENESI SARL gegründet. Die Gesellschaft soll in den nächsten Jahren Windkraftprojekte planen und umsetzen. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe sieht in Frankreich einen potenziellen Zukunftsmarkt und einen hohen Bedarf am Ausbau von erneuerbaren Energieträgern.

5. GESCHÄFTSVERLAUF

5.1. Ertragslage

Anteil Jahresprognose 2018: 99,51 %



Im Vergleich zur sehr wetterstabilen ersten Jahreshälfte stand das letzte Quartal des Geschäftsjahrs 2018 unter dem Einfluss von sehr wechselhaftem und dem damit verbundenen windigem Wetter. Aus diesem Grund produzierten die von der Windkraft Simonsfeld Gruppe betriebenen Kraftwerke von Jänner bis Dezember 2018 nur 2,2 GWh (-0,5 %) weniger als geplant. Unterjährig lag die Produktion schon knapp 12 % unter den erwarteten Erträgen. Gemäß der 13-jährigen Tarifvereinbarungen kam es auch im Geschäftsjahr 2018 zu weiteren Abstufungen der Vergütungen unserer Stromproduktion. Die etwas früher als geplante Inbetriebnahme unserer neuen Windparks und die positive Entwicklung des Marktpreises konnten die Rückgänge soweit kompensieren, dass der Umsatz zum 31.12.2018 knapp über Plan, aber noch deutlich unter dem Vorjahr lag.

in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse	35.182	37.490
Betriebserfolg	8.659	11.756
Finanzergebnis	-3.564	-3.544
Konzernergebnis vor Steuern	5.095	8.211
Ertragsteuern	-1.843	-2.271
Konzernergebnis nach Steuern	3.252	5.941

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirtschaftete vor allem durch die Erzeugung von Windstrom, sowie durch Dienstleistungen und Betriebsführung, Umsatzerlöse in der Höhe von TEUR 35.182 (Vorjahr TEUR 37.490). Das entspricht einem Rückgang von insgesamt 6,2 % gegenüber dem außerordentlich windstarken Jahr 2017.

Vor allem der Zuwachs an neuen MitarbeiterInnen und die beginnende planmäßige Abschreibung für die Abnutzung unserer im Geschäftsjahr 2018 in Betrieb genommenen Windparks, führen zu höheren Aufwendungen und somit zu einem Betriebsergebnis in der Höhe von TEUR 8.659, das um TEUR 3.097 unter dem Vorjahr liegt.

Geringere Finanzierungskosten in Zusammenhang mit der im Oktober 2017 getilgten Anleihe, kompensierten die im Rahmen der Projektfinanzierung der Windpark Kreuzstetten IV GmbH anfallenden Geldbeschaffungskosten und Zinsaufwendungen, die sich auf rund TEUR 1.150 belaufen. In Summe liegt das Finanzergebnis in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Da Windparkprojekte in den ersten Entwicklungs- und Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, sind von diesen Konzerngesellschaften weitgehend keine gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Verrechnungen innerhalb des Gruppenverbandes führen teilweise zu differenzierten Bemessungsgrundlagen für die Ertragssteuerberechnung, so dass sich die Quote der Ertragssteuer im Geschäftsjahr 2018 etwas erhöht hat.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich nach Steuern auf rund TEUR 3.252 (Vorjahr TEUR 5.941).

5.2. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
immaterielle Vermögenswerte	6.589	7.842
Sachanlagen	173.762	138.723
finanzielle Vermögenswerte	553	589
Anlagevermögen	180.905	147.154

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch die Aufnahme der Projektentwicklungs- und Baukosten der neu in Betrieb genommenen Windparks um knapp 23 % von TEUR 147.154 im Vorjahr auf TEUR 180.905. Diese Investitionskosten werden unter den Sachanlagen ausgewiesen, und auf insgesamt 18 Jahre abgeschrieben. In den immateriellen Vermögenswerten sind die Firmenwerte von Konzerngesellschaften erfasst, die noch fünf bis acht Jahre planmäßig abgeschrieben werden. In der Position der finanziellen Vermögenswerte finden sich die aktuellen Buchwerte der von der Windkraft Simonsfeld Gruppe gehaltenen Kapitalanlagen.

5.3. Finanzlage

Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	2018	2017
Cashflow aus dem operativen Bereich	21.015	20.602
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-49.316	-4.498
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	36.153	-14.652
Cashflow gesamt	7.852	1.453

Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	2018	2017
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	7.729	6.279
Währungsdifferenzen	0	-3
Summe Nettogeldfluss	7.852	1.453
Liquide Mittel zu Jahresende	15.581	7.729

Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Windkraft Simonsfeld Gruppe über Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 15.581. Darin enthalten sind bereits ausbezahlte Kredittranchen, die im Rahmen der Projektfinanzierung der Windpark Kreuzstetten IV GmbH zum Stichtag noch nicht fällig waren.

Der operative Cashflow lag entsprechend seiner periodenreinen Berechnung in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus dem Investitionsbereich spiegelt die hohen Ausgaben im Rahmen des Baus von 13 neuen Windkraftanlagen in Kreuzstetten, Dürnkrot und Hipplles wider. Insgesamt werden für die drei neuen Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipplles II rund TEUR 65.000 investiert. Der Großteil davon entfällt auf das Berichtsjahr 2018. Für die Entwicklung unserer weiteren Zukunftsprojekte haben wir im Geschäftsjahr 2018 in Summe rund TEUR 900 aufgewendet.

In Zusammenhang mit dem Bau der Windparks erhöhten sich auch die entsprechenden Zuflüsse des Fremdfinanzierungsanteils, die im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden.

5.4. Finanzielle Kennzahlen

Kennzahlen	2018	2017
Eigenmittelquote	26,2 %	31,9 %
Schuldentilgungsdauer	7 Jahre	4,6 Jahre

Obwohl die Finanzierung unserer neuen Windparks die Aufnahme von TEUR 49.725 Fremdkapital im Geschäftsjahr 2018 erforderlich machte, weist die Windkraft Simonsfeld Gruppe weiterhin eine sehr stabile Eigenkapitalquote von 26,2 % aus. Dieses Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme wird vor allem durch die kumulierten Jahresergebnisse und dem planmäßigen Abbau bestehender Verbindlichkeiten stark gestützt.

Die Schuldentilgungsdauer gibt den Entschuldungszeitraum auf Basis des im Berichtsjahr erwirtschafteten Cashflows in Jahren an. Die Erhöhung erklärt sich mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten hinsichtlich der Projektfinanzierung der Windpark Kreuzstetten IV GmbH.

5.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2018	2017
Technische Verfügbarkeit (in %)	98,78	98,93
Anzahl Windkraftwerke	86	80
Anzahl der MitarbeiterInnen (Durchschnitt)	61	57

Die Kennzahl „Technische Verfügbarkeit“ ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die Produktionsbereitschaft von Windkraftanlagen gemessen wird. Im Geschäftsjahr 2018 erreichte dieser Wert wieder sehr zufriedenstellende 98,78 %.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2018 sind alle Windkraftanlagen der Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipplles II in Betrieb. Der knapp 18 Jahre betriebene Windpark Hipplles mit sieben Anlagen wurde im letzten Geschäftsjahr abgebaut und durch effizientere 2 MW Anlagen (Hipplles II) ersetzt.

Um auf die erwarteten Veränderungen in den nächsten Jahren vorbereitet zu sein, wurde der Stand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend den jeweiligen Anforderungen erhöht. Ein starker Fokus wird unter anderem auf die Eigeninstandhaltung, sowie auf das sehr herausfordernde Umfeld der Projektentwicklung gesetzt.

6. RISIKOBERICHT

Risikomanagement-Strategie

Der Vorstand und das Management der Windkraft Simonsfeld AG übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe. Dieses Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen und Gremien.

6.1. Technisches Risiko

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe sieht die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien sowie die Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Personal, zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer Windkraftanlagen als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge. Aus diesem Grund ist die technische Verfügbarkeit ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen und die zentrale Kennzahl für die Produktionsfähigkeit von Windkraftanlagen.

Die technische Verfügbarkeit der eigenen Anlagen erreichte im Jahr 2018 mit durchschnittlich 98,8 % wieder einen sehr hohen, zufriedenstellenden Wert. Für Windparks in der Einspeisetarifregelung (13 Jahre) sind Ertragsausfälle durch Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien gedeckt. Um das technische Risiko zu minimieren, baut die Windkraft Simonsfeld Gruppe ausschließlich Windparks mit Windkraftanlagen von renommierten und erfahrenen Unternehmen, schließt langfristige Vollserviceverträge ab und kann auf ein eigenes Instandhaltungspersonal und ein Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) sind durch Versicherungen gedeckt.

Für die aus der Einspeisetarifregelung fallenden Windparks wurde ein neues Servicekonzept erarbeitet. Wegen dem Preisrisiko auf den internationalen Strommärkten sind unter anderem entsprechende Anpassungen der Instandhaltungsstrategie erforderlich.

Durch Schulungen unserer TechnikerInnen und Kooperationen mit externen Servicedienstleistern soll dieses Ziel erreicht werden. Die Anforderungen des Stromvertriebes am freien Markt verlangen neben genauen Produktionsprognosen auch Kenntnisse über den Strommarkt und dessen Vertriebsmöglichkeiten.

6.2. Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Kraftwerksstandorte ist in jeder Phase mit den üblichen Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltiger Aufwand abgeschrieben werden müssen. Die regelmäßigen Evaluierungen von Projektfortschritten inklusive Risikomanagement und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Liquiditätsplänen tragen dazu bei, dieses Risiko gering zu halten.

Das, mit der „Netz NÖ GmbH“ vereinbarte, Netzausbaukonzept 2016 (betrifft vor allem den Netzanschluss für Prinzendorf III) wird voraussichtlich nicht vor 2021 realisiert werden.

Negative Akzeptanz und erhöhte Anforderungen im Bereich der Ornithologie können Projektdurchlaufzeiten, zum wirtschaftlichen Nachteil der Windkraft Simonsfeld Gruppe, erheblich verlängern.

Durch die Novellierung des UVP Gesetzes wurde die verpflichtende Leistungsgrenze von 20 auf 30 MW erhöht. Dadurch besteht bei Projekten unterhalb der neuen Grenzgröße von 30 MW die Gefahr, dass diese in das Materienverfahren verwiesen werden, was zu einer weiteren Verzögerung und erhöhten Kosten führt. Bei der Windkraft Simonsfeld Gruppe betrifft dies jedenfalls das Projekt WP Wullersdorf.

6.3. Preisrisiko/Einspeisetarife

In Österreich ist in der Zeit des garantierten fixen Einspeisetarifs von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Nach dieser Tariflaufzeit muss der produzierte Strom über den freien Markt verkauft werden. Nach der Talfahrt 2017 hat der auf dem freien Markt gehandelte Strompreis in den vergangenen Monaten stark angezogen, was vor allem auf die Trennung der Strompreiszonen Deutschland/Österreich zurückzuführen ist.

Nach dem aktuell gültigen Ökostromgesetz 2012 (inkl. Ökostromnovelle 2017) erlöschen alle bei der ÖMAG eingereichten Tarifierträge für genehmigte, aber noch nicht realisierte Projekte nach fünf Jahren, sollte es aufgrund erschöpfter Förderkontingente zu keinem Vertragsabschluss kommen. Die Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipplles II wurden im Jahr 2018 bereits in Betrieb genommen. Der Baubeginn des Windparks Poysdorf-Wilfersdorf V erfolgt nach aktuellen Planungen im Jahr 2019 mit einem Einspeisetarif ohne Abschläge in der Höhe von 9,27 ct./kWh.

Für das Repowering Projekt Prinzendorf III wurde das Angebot auf Vorreihung unter Berücksichtigung eines Abschlags zu einem Tarif von 8,05 ct./kWh angenommen. Dürnkrot III kam mit dem Antrag auf Vorreihung im Sonderkontingent nicht zum Zug.

Damit bleibt der ursprüngliche Antrag bestehen. Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreibern beeinflussbare, Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches, schwer planbares, finanzielles Risiko bedeuten. Die Regulierungskommission E-Control hat zwar im Jahr 2019 eine Senkung der Systemdienstleistungsentgelte vorgesehen, im Gegensatz dazu jedoch wieder eine deutliche Erhöhung der Netzverlustentgelte.

Aktuell ist im Weinviertel die von der Netz NÖ angegebene maximale Ableitungskapazität von 900 MW durch die in Betrieb befindlichen Windparks erreicht. Die IG-Windkraft hat deshalb mit der Netz NÖ eine Zusatzvereinbarung zum Netznutzungsvertrag erarbeitet, welche eine Errichtung der Windparks in der Zeit vor der Fertigstellung der 380 kV Leitung ermöglicht. Dieser Vertrag wurde allen Windkraftbetreibern, die im Weinviertel Windparkprojekte planen, im Jänner 2019 zugestellt.

Rumänien:

Die rumänische Gesellschaft wurde in Anbetracht der voraussichtlich langen Wartezeit auf neue Rahmenbedingungen umstrukturiert, um die Kosten zu reduzieren und die Verträge des Projekts Sfanta Elena soweit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Bulgarien:

Für die bereits in Betrieb stehenden Windkraftanlagen hat sich die Situation in den letzten Jahren sukzessive verschlechtert. Diverse unterschiedliche Zusatzbelastungen und Einnahmenbeschränkungen führten zu erheblichen Umsatzeinbußen für den Windpark Neykovo, gegen die wir gerichtlich vorgehen. Infolge gesetzlicher Änderungen zur vollständigen Liberalisierung des Energiemarktes wird ab 2019 das Verkaufsrisiko (bei über 4 MW installierter Leistung) auf die Energieerzeuger übertragen. Zur Minimierung der Marktrisiken hat die WKS BG für 2019 einen Stromliefervertrag zu einem Fixpreis, der über dem Schätzwert des Regulators liegt, unterzeichnet.

Slowakei:

Der PV Park Poltar erhält gesichert für eine Gesamtlaufzeit von 15 Jahren eine Vergütung von 38,26 ct./kWh. Jedes Jahr ist diesbezüglich ein neuer Vertrag abzuschließen. Betreiber von Photovoltaikanlagen müssen diverse Berichtspflichten erfüllen, die teilweise durch die Androhung harter Strafen, bis hin zum Verlust des Einspeisetarifes, durchgesetzt werden sollen. Aufgrund einer Gesetzesnovelle 2018 wurden die Regelungen bzgl. Systemnutzungsentgelt (G-Komponente) angepasst, wodurch diese ab 2019 verpflichtend und nicht mehr einklagbar sein werden.

Diese beschriebenen Umstände können das Geschäft der Windkraft Simonsfeld Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich beeinträchtigen.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe und deren Projektgesellschaften erhalten zum Großteil fixe Einspeisetarife mit unterschiedlichen Restlaufzeiten, da die Anlagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Betrieb gegangen sind. 17 % der Stromproduktion wurde im Berichtsjahr 2018 bereits über den freien Markt

gehandelt und verkauft. Dieser Anteil erhöht sich durch die Beendigung des Förderzeitraums einiger Windparks bis Ende des Geschäftsjahres 2019 auf ca. 35 %. Der Strompreis und dessen volatile Entwicklung auf den internationalen Märkten bedeutet also für die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein hohes Risiko in der Ertragslage und Geschäftstätigkeit. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern muss der produzierte Strom zu maximal erzielbaren Preisen über nationale und internationale Stromhändler verkauft werden. Eine permanente Beobachtung des Marktes und der Entwicklung des Strompreises durch eigene Mitarbeiterinnen ist deshalb von äußerst großer Bedeutung.

6.4. Finanzierungsrisiko

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe benötigt erhebliche finanzielle Mittel, um ihren Ausbau von Windkraftanlagen umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten und Kreditmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen. Um die externen Risiken zu minimieren, erfolgt die Kapitalaufnahme nur von Finanzinstituten mit guten Ratings.

Das auch im Berichtsjahr 2018 anhaltend niedrige Zinsniveau hat auf unsere noch laufenden Kreditverbindlichkeiten einen positiven Einfluss. Vor allem die Fremdfinanzierungen mit variablen verzinsten Anteilen profitieren von dieser noch anhaltenden Situation.

Permanentes Liquiditäts- und Finanzmanagement, sowohl im kurz- als auch im langfristigen Bereich, sichern der Windkraft Simonsfeld Gruppe eine zuverlässige Prognose der Ertragssituation zur Verfolgung ihrer Unternehmensstrategie. Zusätzliche Finanzierungsinstrumente wie Fixzinsvereinbarungen bei Fremdfinanzierungen, Zinsbegrenzungsgeschäfte und Rahmenvereinbarungen unterstützen die Finanzplanung und schützen uns vor Marktrisiken.

Erforderliche zusätzliche Kapitalausstattungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden mittels festverzinslichen Anleihen abgesichert.

6.5. Politisches Risiko

Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es energiepolitischer Investitionssicherheit.

Österreich:

Das Ökostromgesetz 2012 ermöglicht die Erlassung von mehrjährigen Ökostromverordnungen, in denen die konkreten Einspeisetarife geregelt werden. Die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2018 vom Dezember 2017 sieht für neue Projekte, die in den Jahren 2018 und 2019 einen Antrag auf eine Einspeisetarifförderung stellen, stark verminderte Einspeisetarife vor. Für Windkraftanlagen wurden die Tarife mit 8,20 ct./kWh im Jahr 2018 und 8,12 ct./kWh im Jahr 2019 festgesetzt.

Die Tarife gelten nach Maßgabe der pro Jahr verfügbaren Förderkontingente. Um die gesetzten energiepolitischen Ziele zu

erreichen, ist ein Abbau der Warteschlange durch das Sonderkontingent aufgrund der im Sommer 2017 erfolgten Novellierung des Ökostromgesetzes nicht ausreichend, sondern es bedarf einer grundlegenden Reform im Rahmen des neuen Erneuerbaren Ausbau Gesetzes. Erst dann können bereits genehmigte Projekte zu einem früheren Zeitpunkt realisiert werden.

Für die Ausgestaltung eines Nachfolgegesetzes zum Ökostromgesetz 2012 sind die 2016 beschlossenen Leitlinien für Umweltbeihilfen der EU-Kommission einzuhalten. Die Wahlfreiheit der Mitgliedsstaaten wird damit deutlich eingeschränkt. Vor allem das in Deutschland eingeführte Ausschreibungssystem, welches zu einem starken Rückgang im Ausbau der Windkraft geführt hat, sieht die Windkraft Simonsfeld Gruppe im Falle einer Einführung in Österreich als sehr nachteilig für kleinere Unternehmen und Bürgergesellschaften. Den weiteren Fahrplan zur Erreichung der nationalen Klimaziele erachten wir dadurch als sehr gefährdet.

Auf internationaler Ebene gab es sowohl beim Klimagipfel in Paris als auch beim kürzlich stattgefundenen Klimagipfel in Katowice weitere Bemühungen, die fortschreitende Erderwärmung auf globaler Ebene zu stoppen. Auf nationaler Ebene wurde mit der Klimastrategie Mission 2030 ebenso die Richtung für die Energieversorgung vorgegeben. Nun braucht es aus Sicht der Windkraft Simonsfeld Gruppe klare und einfach administrierbare Rahmenbedingungen, um diese Ziele so rasch wie nur möglich erreichen zu können.

Rumänien:

2018 war ein politisch konfliktreiches Jahr, geprägt von Regierungsumbildungen und Protesten. Im ersten Halbjahr 2019 hat Rumänien die EU-Ratspräsidentschaft inne. Die Agenda dürfte jedoch von Fragen zu Migration und dem Austritt Großbritanniens aus der EU dominiert werden. Aufgrund der anhaltenden Instabilitäten stagniert der Ausbau der Windenergie.

Bulgarien:

Der Ausbau der Windenergie stagniert aufgrund der sich verschlechternden Rahmenbedingungen seit Jahren. 2018 wurde eine Marktliberalisierung des Energiesektors beschlossen, die alle Erzeuger mit einer Kapazität über 4 MW trifft (ab 2019). Es ist zu erwarten, dass diesbezügliche Verpflichtungen auf Erzeuger mit einer Kapazität ab 1 MW ausgeweitet werden.

6.6. Rechtsstreitigkeiten

Laufende Verfahren

Bulgarien:

Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD führt mehrere Verfahren gegen öffentliche Einrichtungen der Republik Bulgarien und den Netzbetreiber Energo Pro. 2018 wurde Klage gegen eine 2014 eingeführte, verfassungswidrige Steuer für erneuerbare Energien erhoben. Gleichzeitig erging gegen zwei eingereichte Klagen betreffend permanente Netzzugangskosten für die Jahre 2015 und 2016 ein negatives Urteil. Insgesamt sind derzeit sechs Klagen anhängig.

Slowakei:

Die VGES Solarpark I hat Ende 2017 eine Klage auf Rückzahlung

und Einstellung der weiteren Verrechnung eines Systemnutzungsentgelts (G-Komponente) eingereicht. Es wird noch 2019 mit einem Ergebnis gerechnet.

6.7. Währungsrisiko

Bulgarien:

Die bulgarische Währung BGN ist durch ein Currency Board einseitig an den Euro gebunden. Der feste Wechselkurs orientiert sich an der Deutschen Mark. 1 EUR entspricht einem Gegenwert von 1,95583 BGN (1 BGN = 0,51129 Euro). Da nicht mit großen Schwankungen gerechnet wird, wurden keine Absicherungsvereinbarungen abgeschlossen.

6.8. Klimatische Rahmenbedingungen

Die Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe beschränkt das Risiko der klimatischen Bedingungen jedoch dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotential zuvor durch aussagekräftige Windmessungen und speziellen Gutachten erhoben worden ist.

6.9. Umweltrisiko

Aufgrund aufwendiger Genehmigungsverfahren vor dem Bau von Windkraftanlagen ist ein mögliches Risiko die Umwelt zu schädigen unwahrscheinlich und stark begrenzt.

7. ENTWICKLUNG

Der ÖMAG-Vertrag und damit die rechtliche Absicherung des Einspeisetarifes von 9,27 ct./kWh ist für den Windpark Hipplés II im Februar 2019 eingelangt. Damit kann die Finanzierung der Windpark Kreuzstetten IV GmbH, in der auch der Windpark Hipplés II betrieben wird, abgeschlossen werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirbt im ersten Halbjahr 2019 100 % der Anteile der Windpark Wullersdorf GmbH. Ende des Geschäftsjahres 2019 beginnen die ersten Vorbereitungsarbeiten für den weiteren Ausbau unserer Windparks in Poysdorf-Wilfersdorf und in Prinzensdorf. Für beide Windparks ist der ÖMAG-Vertrag bereits rechtskräftig ausgestellt.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, dennoch werden mit Forschungs- und Entwicklungspartnern innovative Lösungen in Zusammenhang mit der Instandhaltung von Windkraftanlagen und Effizienzsteigerungen im Energiemanagement entwickelt.

Ernstbrunn, am 29.03.2019

Martin Steininger, Vorstand



KONZERNBILANZ WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

ZUM 31.12.2018

AKTIVA

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	265,9	275,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	6.031,4	7.237,8
3. Firmenwert aus Konsolidierung	291,9	328,4
	6.589,3	7.842,1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	7.374,9	6.815,0
<i>davon Grundwert</i>	4.189,8	3.531,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.730,5	117.594,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	340,3	245,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	22.316,6	14.067,7
	173.762,3	138.722,7
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	552,8	589,0
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,2
	553,0	589,2
Summe Anlagevermögen	180.904,5	147.154,0
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Betriebsstoffe	477,5	413,2
	477,5	413,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.963,5	4.569,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,0	37,7
2. sonstige Forderungen	483,4	612,8
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12,4	11,4
	5.446,8	5.182,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassa	0,4	0,7
2. Guthaben bei Kreditinstituten	15.580,9	7.728,4
	15.581,3	7.729,1
Summe Umlaufvermögen	21.505,6	13.324,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.508,1	1.563,8
D. AKTIVE LATENTE STEUER	149,8	146,5
Summe Aktiva	204.068,1	162.188,9

PASSIVA

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	36.443,5	36.443,5
1. <i>davon eigene Anteile</i>	-82,5	-82,5
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene Kapitalrücklage	5.442,8	5.442,8
	5.442,8	5.442,8
III. Währungsumrechnung	-42,1	-41,7
IV. kumuliertes Ergebnis	11.641,0	9.847,1
V. Rücklagen für eigene Anteile	82,5	82,5
Summe Eigenkapital	53.567,7	51.774,2
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für Pensionen	28,2	19,1
2. Steuerrückstellungen	681,7	799,5
3. latente Steuerrückstellung	370,0	359,1
4. sonstige Rückstellungen	10.603,7	8.603,2
Summe Rückstellungen	11.683,7	9.780,9
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	12.000,0	12.000,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	1.750,0	0,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	10.250,0	12.000,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.284,0	84.673,6
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	14.776,2	12.721,2
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	107.507,9	71.952,4
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.586,7	1.555,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	2.586,7	1.515,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,0	39,8
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.718,1	2.072,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	776,7	933,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	941,4	1.139,0
Summe Verbindlichkeiten	138.588,8	100.301,6
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	19.889,6	15.170,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	118.699,2	85.131,2
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	227,8	332,2
Summe Passiva	204.068,1	162.188,9

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

VOM 1.1.2018 -31.12.2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	35.182,4	37.490,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	97,6	9,2
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	431,9	76,8
c) übrige Erträge	111,6	406,2
	641,0	492,2
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	97,6	88,0
	97,6	88,0
4. Personalaufwand		
a) Löhne	410,5	348,1
b) Gehälter	2.120,9	1.844,5
c) soziale Aufwendungen	728,6	638,9
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	9,1	6,3
<i>davon Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	37,0	31,5
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>		
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	658,2	581,6
	3.260,0	2.831,5
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.695,8	15.342,5
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	16,0	116,3
	15.695,8	15.342,5
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	87,0	35,3
b) übrige	8.024,2	7.929,5
	8.111,2	7.964,8
7. Betriebserfolg	8.658,8	11.755,8
8. Erträge aus Beteiligungen	33,2	22,8
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,0	1,9
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,8	52,3
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	39,5	0,0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,1	12,2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.646,5	3.609,2
14. Finanzerfolg	-3.564,2	-3.544,4
15. Konzernergebnis vor Steuern	5.094,7	8.211,5
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.843,0	2.270,8
17. Konzernergebnis nach Steuern	3.251,7	5.940,7

KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS 2018 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	TEUR					
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Währungs-umrechnung	Rücklagen für eigene Anteile	kumuliertes Ergebnis	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.	36.443,5	5.442,8	-41,7	82,5	9.847,1	51.774,2
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	3.251,7	3.251,7
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.457,7	-1.457,7
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Stand 31.12.	36.443,5	5.442,8	-42,1	82,5	11.641,0	53.567,7

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

Konzernergebnis vor Steuern

+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	15.648,7	15.349,8
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	-84,9	-102,5
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1,2	-254,1
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	-64,3	-14,3
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	-159,6	-2.118,8
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen verbundene Unternehmen	0,0	-31,9
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.009,6	1.358,8
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	572,4	709,8
- Zahlungen für Ertragsteuern	-2.002,3	-2.505,9

Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit

- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-49.482,5	-4.535,3
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-4,4	-4,3
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	-326,0
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	91,0	28,1
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	80,0	340,0

Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit

+ Einzahlung von Eigenkapital	0,0	95,0
- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.457,7	-1.455,3
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	37.610,5	-13.291,9

Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Liquide Mittel zum Jahresbeginn	7.729,1	6.279,0
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	0,0	-2,7
Summe Nettogeldfluss	7.852,2	1.452,7

Liquide Mittel zum Jahresende

	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	5.094,7	8.211,5
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	15.648,7	15.349,8
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	-84,9	-102,5
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1,2	-254,1
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	-64,3	-14,3
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	-159,6	-2.118,8
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen verbundene Unternehmen	0,0	-31,9
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.009,6	1.358,8
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	572,4	709,8
- Zahlungen für Ertragsteuern	-2.002,3	-2.505,9
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	21.015,4	20.602,5
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-49.482,5	-4.535,3
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-4,4	-4,3
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	-326,0
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	91,0	28,1
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	80,0	340,0
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-49.315,9	-4.497,5
+ Einzahlung von Eigenkapital	0,0	95,0
- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.457,7	-1.455,3
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	37.610,5	-13.291,9
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	36.152,7	-14.652,2
Liquide Mittel zum Jahresbeginn	7.729,1	6.279,0
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	0,0	-2,7
Summe Nettogeldfluss	7.852,2	1.452,7
Liquide Mittel zum Jahresende	15.581,3	7.729,1

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2018 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR						kumulierte Abschreibungen TEUR								Buchwert TEUR	Buchwert TEUR
	Stand 1.1.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenz	Stand 31.12.	Stand 1.1.	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchung- en	Währungs- differenz	Stand 31.12.	31.12.	1.1.
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	1.788,8	33,2	0,0	12,2	0,0	1.809,8	1.513,0	43,1	0,0	0,0	12,2	0,0	0,0	1.543,8	265,9	275,9
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	18.092,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18.092,0	10.854,1	1.206,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12.060,6	6.031,4	7.237,8
3. Firmenwert aus Konsolidierung	2.144,3	0,0	0,0	0,0	0,0	2.144,3	1.815,9	36,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.852,4	291,9	328,4
Summe immaterielle Vermögenswerte	22.025,1	33,2	0,0	12,2	0,0	22.046,0	14.183,0	1.286,0	0,0	0,0	12,2	0,0	0,0	15.456,8	6.589,3	7.842,1
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten	7.736,3	658,9	0,0	0,0	-0,3	8.394,9	921,3	98,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.020,0	7.374,9	6.815,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	236.376,1	2.102,1	38.221,2	4.428,7	0,0	272.270,7	118.781,4	14.182,0	0,0	0,0	4.423,1	0,0	0,0	128.540,3	143.730,5	117.594,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	916,9	98,2	111,7	119,9	0,0	1.006,9	671,7	113,1	0,0	0,0	118,2	0,0	0,0	666,6	340,3	245,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	18.549,5	46.590,1	-38.332,9	0,2	-2,9	26.803,6	4.481,7	0,0	16,0	7,7	0,2	0,0	-2,9	4.487,0	22.316,6	14.067,7
Summe Sachanlagen	263.578,8	49.449,3	0,0	4.548,8	-3,3	308.476,1	124.856,1	14.393,8	16,0	7,7	4.541,5	0,0	-2,9	134.713,8	173.762,3	138.722,7
III. Finanzanlagen																
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	724,3	4,4	0,0	91,7	0,0	637,0	135,3	0,0	0,0	39,5	11,6	0,0	0,0	84,2	552,8	589,0
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Summe Finanzanlagen	724,5	4,4	0,0	91,7	0,0	637,2	135,3	0,0	0,0	39,5	11,6	0,0	0,0	84,2	553,0	589,2
Summe Anlagevermögen	286.328,4	49.486,9	0,0	4.652,7	-3,3	331.159,3	139.174,3	15.679,8	16,0	47,1	4.565,4	0,0	-2,9	150.254,7	180.904,5	147.154,0

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2018

WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

GEMÄSS § 265 UGB

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ihren eingetragenen Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, und ist die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht im Berichtsjahr nicht. Ein derartiger Abschluss wurde ausschließlich im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre und der Fremdkapitalgeber erstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Projektierung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sowie mit der Betriebsführung eigener Anlagen und Anlagen Dritter beschäftigt.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Auf den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2012. Alle später in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen wurden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31.12.2018. Es wurde für alle vollkonsolidierten Unternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die in einem Konzernhandbuch dokumentiert sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Alle Beträge im Konzernanhang lauten auf tausend EURO (TEUR), sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können davon abweichen.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

3.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 247 (1) UGB. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsmethode ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

Die unter dem beherrschenden Einfluss der Windkraft Simonsfeld AG stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Windkraft Simonsfeld AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Im November 2018 wurde die französische Gesellschaft ENESI Sarl gegründet. Sie wird 2018 zu 100 % in den Konzernabschluss miteinbezogen.

3.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens wurden gemäß § 261 (1) UGB als Firmenwert ausgewiesen und werden

abgeschrieben. Im Zuge der Kapitalaufrechnung bei der Erstkonsolidierung wurden folgende Unterschiedsbeträge ermittelt:

	Windkraft Simonsfeld BG EOOD	VGES Solarpark I k.s.	Kobernauberwald Energie GmbH
Anteil	100 %	100 %	100 %
	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.215	828	36
Rücklagen	0	0	2
Konzernanteil	1.215	828	38
Beteiligungsbuchwert	2.821	1.200	205
Unterschiedsbetrag	1.606	372	167
kumulierte Abschreibung	1.606	174	73
Stand 31.12.2018	0	198	94

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet.

Zwischenergebnisse im Konzern werden, soweit erforderlich, unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ergebniswirksam eliminiert.

Latente Steuern, resultierend aus Wertansatzdifferenzen bei Aktiv- und Passivposten, die auf die abweichende Ausübung von Bilanzierungswahlrechten im Konzernabschluss gegenüber den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen sind, werden entsprechend abgegrenzt.

3.3. Währungsumrechnung

3.3.1. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion von den Konzernunternehmen erfasst. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zum Stichtagskurs. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

3.3.2. Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung (rumänische RON, bulgarische BGN). Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstehende Fremdwährungsverluste oder -gewinne werden im Eigenkapital in der „Währungsumrechnungsrücklage“ erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2018
RON	4,6635	4,6540
BGN	1,9558	1,9558

Währung	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnittskurs 2017
RON	4,6585	4,5684
BGN	1,9558	1,9558

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten.

1. ANLAGEVERMÖGEN

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands, der aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht, darf den Zeitraum der vertraglichen oder anderen gesetzlichen Rechte nicht überschreiten. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Software	3 Jahre
Markenrechte	10 Jahre
Firmenwert	15 Jahre

Für die Rechte aus den Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgt bei den Zinsfeststellungszeitpunkten für ausgelaufene Teilbeträge ein ergebniswirksamer Abgang.

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

	Sitz	Land	Konzern-Anteil	Konsart	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
					TEUR	TEUR
Windkraft Simonsfeld AG	Ernstbrunn	AT		VK	55.312	5.063
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	1.521	1.486
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	1.048	1.013
Windpark Simonsfeld II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	177	445
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-1.484	-596
Windpark Kalladorf GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	25	-4
Kobernauberwald Energie GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	147	16
Windpark POWI V GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-20	-49
Windpark Prinzendorf III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-7	-36
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Resita	RO	100 %	VK	424	-51
Windkraft Simonsfeld BG EOOD	Sofia	BG	100 %	VK	-768	-64
O&M Simonsfeld EOOD	Kavarna	BG	100 %	VK	62	2
Simonsfeld Solar s.r.o.	Bratislava	SK	100 %	VK	-5	1
ENESI Sarl	Châlons-en-Champagne	FRA	100 %	VK	-19	-49
VGES Solarpark I k.s.	Bratislava	SK	100 %	VK	1.119	180
VK ... Vollkonsolidierung						

Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in einem späteren Geschäftsjahr wegfällt, wird die Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen, wobei die fortgeschriebenen Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen (§ 208 UGB).

Der Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in Höhe des Differenzbetrages zwischen Kaufpreis und den Zeitwerten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden erfasst.

Sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag dauerhaft gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf monatlicher Basis entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Bürogebäude	37 Jahre
Windkraftanlagen	12 – 18 Jahre
Photovoltaik Anlagen	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	im folgendem Geschäftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	91	225
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	971	5.293
	1.062	5.518

Vorjahr:

	im folgendem Geschäftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	69	187
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	957	5.278
	1.026	5.465

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen

durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten dürfen nicht überschritten werden.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Abschlussstichtag.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Zeitpunkt des Entstehens mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Ausgehend von den Anschaffungskosten werden entsprechend dem Niederstwertprinzip Abschreibungen vorgenommen, wenn der Wert am Abschlussstichtag niedriger ist.

3. RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. der AFRAC-Stellungnahme unter Anwendung des Rechnungszinssatzes von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %) ermittelt. Als Verteilungsbeginn wurde der Beginn des Wirtschaftsjahres der Zusage Erteilung (01.01.2014) herangezogen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

4. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus dem angeschlossenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aktivierung der Rechte aus Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgte aufgrund von Prämienzahlungen für Zinsabsicherungsgeschäfte, welche über die Laufzeit von 10 Jahren aufgeteilt werden. Die beiden Zinscaps wurden zur Gänze wertberichtigt, da langfristig nicht mit einer Zinssteigerung zu rechnen ist.

Die Firmenwerte aus Einzelabschluss und Konsolidierung wurden im Berichtsjahr planmäßig mit TEUR 1.243 (Vorjahr TEUR 1.255) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in der Position „Grundstücke und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 4.190 (Vorjahr TEUR 3.531).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von TEUR 14.394 (Vorjahr TEUR 13.908) vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 71) und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 0) vorgenommen.

1.3. Finanzanlagen

Für den Bestand von 2.300 Stück Aktien der Ökostrom AG wurde eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr Abschreibung TEUR 7) vorgenommen.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über TEUR 55 (Vorjahr TEUR 51) sowie Stufen- bzw. Hochzinsveranlagung in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 160), die mit dem Kauf der Kobernauberwald Energie GmbH miterworben wurden.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. Vorräte

Unter der Position Vorräte befinden sich vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen und Betriebsstoffe. Die Wareneinsatzermittlung erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreis.

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.963	4.569
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	38
2. Sonstige Forderungen	483	613
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	12	11

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 8), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.3. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel entsprechen dem kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassabestand.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit TEUR 1.508 (Vorjahr TEUR 1.564) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung ist aus dem angeschlossenen Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 36.526, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt. Im Grundkapital sind zum Bilanzstichtag eigene Anteile in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr TEUR 83) enthalten, in gleicher Höhe besteht auch eine Rücklage für eigene Anteile. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Zum 31.12.2018 bestehen keine Minderheitenanteile.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2017 TEUR	Ver- wendung TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- weisung TEUR	Stand 31.12.2018 TEUR
Renaturierung	7.323	167	325	918	7.749
Ausstehende					
Eingangsberechnung	837	623	109	2.271	2.376
Sonstige	262	100	1	88	249
Personal- rückstellungen	117	3	0	30	144
Beratungskosten	65	64	1	85	85
SUMME	8.603	957	436	3.392	10.603

Bei der Berechnung der Rückstellung für Rückbaukosten wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von den Gutachten der Anlagenhersteller abgeleitet.

Die Rückstellung für Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und für Zeitguthaben zusammen.

Die Rückstellungen für Beratungskosten umfassen vor allem die Leistungen der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei.

6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Anleihen	12.000	12.000
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	1.750	0
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	10.250	12.000
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
2. Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	122.284	84.674
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	14.776	12.721
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	54.295	39.237
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	53.213	32.715

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
3. Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	2.587	1.556
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2.587	1.516
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	0	40
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.718	2.073
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	777	934
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	654	705
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	287	434

Die Anleihen in Höhe von TEUR 12.000 wurden in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je TEUR 1 ausgegeben und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 7.000 mit einem Zinssatz von 3,25 % p.a., im Geschäftsjahr 2015 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2019 bis 2022
- TEUR 5.000 mit einem Zinssatz von 2,00 % p.a., im Geschäftsjahr 2017 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in drei Raten, je TEUR 1.500 im Jahr 2020 und 2021, sowie TEUR 2.000 im Jahr 2022

Der Ausgabekurs der zwei Teilschuldverschreibungen wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit EUR 1.010,00 je Stück festgelegt.

Für Kreditverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen folgende Besicherungen:

- Eigentumsvorbehalt/Sicherungseigentum an den Windkraftanlagen
- Sicherungsweise Abtretung sämtlicher Projektverträge sowie bankübliche Eintrittsrechte in Projektverträge
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile (bei eigens für das Projekt gegründeten Projektgesellschaften)
- Verpfändung der Projektkonten und Abtretung der Rechte aus den Projektkonten
- Höchstbetragshypothek für den Büroneubau in Ernstbrunn sowie Vinkulierung der Feuerversicherung

Weiters bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dingliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 62.938 (Vorjahr TEUR 18.360) in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen. Außerdem wurde für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Errichtung des Büroneubaus in Ernstbrunn eine Höchstbetragsliegenschaftshypothek begründet.

Zum 31.12.2018 bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

- Garantie für die Übernahme von Gebühren in Zusammenhang mit der Verpfändung von Superädifikaten in Höhe von TEUR 862 (Vorjahr TEUR 0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	1.139	1.394
Übrige	330	299
Verbindlichkeiten aus soz. Sicherheit	73	60
Finanzamt	131	291
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	45	29
	1.718	2.073

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von TEUR 1.139 (Vorjahr TEUR 1.394) werden beginnend mit 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditisten der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG ausbezahlt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr TEUR 408) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von TEUR 228 (Vorjahr TEUR 332) und umfasst alle Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

8. LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	unternehmens- rechtlicher Wert TEUR	steuer- rechtlicher Wert TEUR	perma- nente Differenz TEUR	zeitliche Differenz TEUR	latente Steuer TEUR
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.589,3	18.649,0	12.055,7	4,0	1,3
II. Sachanlagen	173.762,1	171.728,3	0,0	-2.033,8	-620,7
III. Finanzanlagen	553,0	635,5	0,0	82,5	20,6
B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.446,8	5.577,0	0,0	130,2	13,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.508,1	2.854,8	0,0	1.346,7	336,7
PASSIVA					
B. Rückstellungen	11.313,7	10.267,2	798,5	248,0	26,8
C. Verbindlichkeiten	138.588,8	138.578,4	0,0	10,4	2,2
aktive latente Steuer	Bulgarien		1.498,4	10 %	149,8
latente Steuerrückstellung	Österreich		-271,2	25 %	-67,8
latente Steuerrückstellung	Slowakei		-1.439,1	21 %	-302,2
Summe					-220,2

9. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS § 238 UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgen zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert ist jener Betrag zu verstehen, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Absicherung des bestehenden Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinsten Darlehen zur langfristigen Finanzierung der Windparks Poysdorf I, Kreuzstetten I und Rannersdorf wurde ein Zero Cost Collar abgeschlossen. Im Rahmen dieses Zero Cost Collars wurde ein Zinskorridor mit

einer Zinsobergrenze (CAP) von 4,8 % und einer Zinsuntergrenze (FLOOR) von 2,7 % vereinbart. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2018 wurde die Zinsuntergrenze unterschritten, sodass von der Gesellschaft Ausgleichszahlungen von rd. TEUR 7 (Vorjahr TEUR 81) in Höhe der Differenz zum aktuellen Zinssatz geleistet wurden. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 planmäßig komplett getilgt. Der Zero Cost Collar ist damit ausgelaufen, die letzte Ausgleichszahlung hat am 02.05.2018 stattgefunden.

Für die Bewertung zum Bilanzstichtag bilden das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit, womit eine kompensierende Betrachtungsweise zur Anwendung kommt. Zusätzlich wurden zur langfristigen Absicherung aller bestehenden Finanzierungen zwei Zinsbegrenzungsgeschäfte in Form von Zins-Caps abgeschlossen. Die beizulegenden Werte zum Bilanzstichtag sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1) und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1). Der Beginn der Absicherung durch die Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte mit den ersten Zinsfeststellungszeitpunkten am 31.12.2010 bzw. 17.01.2011.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 35.182 (Vorjahr TEUR 37.490) und veränderten sich damit um TEUR 2.308 im Vergleich zum Vorjahr und betreffen überwiegend Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Von der Ausnahmeregelung gemäß § 240 UGB wird Gebrauch gemacht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 641 (Vorjahr TEUR 492) und resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Verkauf von Anlagen aus dem Windpark Hipplès I sowie aus der Teilauflösung der Rückstellung für Rückbaukosten des Windparks Hipplès I.

3. Abschreibung

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.680 (Vorjahr TEUR 15.226) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 116) resultieren aus der Abwertung von geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau.

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Instandhaltungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Vollwartungsverträge sowie diverse Anlagenüberwachungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer/die Konzernabschlussprüferin betragen für die Prüfung des Einzelabschlusses TEUR 33 (Vorjahr TEUR 28) und für die Konzernabschlussprüfung TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9).

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1.843 (Vorjahr TEUR 2.271) resultiert aus der laufenden Körperschaftsteuer über TEUR 1.815 (Vorjahr TEUR 2.305), aus

Körperschaftsteuer betreffend Vorperioden in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr TEUR -21) sowie aus der latenten Steuer über TEUR 8 (Vorjahr TEUR -12).

V. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

1. PFLICHTANGABEN ZU ORGANEN UND ARBEITNEHMERINNEN

1.1. Durchschnittliche ArbeitnehmerInnenanzahl

	2018	2017
ArbeiterInnen	13	14
Angestellte	48	43
Gesamt	61	57

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle DienstnehmerInnen durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

1.2. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Martin Steininger, vertritt seit 25.9.2009 selbständig.

Prokuristin und Prokurist: Markus Winter, Andrea Rössler

Die Prokuristin und der Prokurist vertreten seit 24.6.2010 gemeinsam oder mit einem Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat:

Name	seit
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.2010
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.2009
Krapf Leopold (Mitglied)	25.06.2010
Netzl Erwin (Mitglied)	01.01.2009
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.2010
Krill Martin (Mitglied)	18.07.2015
Molnar Peter (Mitglied)	18.07.2015

Betreffend die Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 242 (4) UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht.

Die Aufsichtsratsvergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 53 (Vorjahr TEUR 53). Darin sind Vorschüsse in Höhe von TEUR 37 enthalten.

1.3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 238 (1) Z. 12 UGB

Nicht konsolidierte Geschäfte des Mutterunternehmens oder anderer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen statt.

2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Windkraft Simonsfeld AG erwirbt im Jänner 2019 die restlichen Rechte im Ausmaß von 42 % am Windparkprojekt Wullersdorf und im ersten Halbjahr 2019 100 % der Anteile der Wullersdorf GmbH.

Ernstbrunn, am 29.03.2019

Martin Steininger, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzernkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus

Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 29. März 2019



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD AG

VOM 1.1.2018 - 31.12.2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	18.944,2	21.660,0
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	1.039,7	3,6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	394,1	123,3
c) übrige	88,9	143,1
	1.522,7	270,0
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	97,4	86,6
4. Personalaufwand		
a) Löhne	410,5	347,9
b) Gehälter	1.994,3	1.713,4
c) soziale Aufwendungen	723,8	622,5
davon Aufwendungen für Altersversorgung	9,1	6,3
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	37,0	31,5
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	642,3	561,4
	3.128,5	2.683,9
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.663,9	9.648,7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	14,2	14,6
b) übrige	4.902,5	5.359,6
	4.916,7	5.374,2
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	2.660,4	4.136,6
8. Erträge aus Beteiligungen	3.296,6	1.191,8
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.217,3	1.518,2
davon aus verbundenen Unternehmen	1.214,4	1.513,7
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	39,5	0,0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	299,4	123,9
davon Abschreibung auf Finanzanlagen	299,4	88,9
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	784,4	1.603,8
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	3.469,6	982,3
14. Ergebnis vor Steuern	6.129,9	5.118,9
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.067,4	1.199,0
16. Ergebnis nach Steuern	5.062,6	3.919,9
17. Jahresüberschuss	5.062,6	3.919,9
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	3.300,0	2.400,0
19. Jahresgewinn	1.762,6	1.519,9
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	280,2	221,3
21. Bilanzgewinn	2.042,8	1.741,2

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

GEMÄSS § 96 AKTG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Windkraft Simonsfeld AG!

Im Geschäftsjahr 2018 wurden von der Windkraft Simonsfeld gleich drei neue Windparks errichtet. Die 13 neuen Windräder der Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipples II haben eine geplante Jahresproduktion von 106 Millionen kWh und werden die Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld um etwa 23 % erhöhen. Da die neuen Windparks früher als geplant in Betrieb gingen, konnte so das etwas unterdurchschnittliche Windjahr ausgeglichen und der Planertrag fast punktgenau erreicht werden.

Leider konnten im letzten Jahr in Österreich aufgrund der komplizierten und manchmal politisch nicht unbeeinflussten Verfahren keine neuen Genehmigungen erreicht werden. Dafür verlief der Einstieg in Frankreich bisher sehr positiv. Hier kommt der Windkraft Simonsfeld ihr gelebtes Geschäftsmodell zu Gute, das seit jeher darin besteht, Projekte nicht nur von Anfang an zu entwickeln, sondern auch mit Bürgerbeteiligung langfristig zu betreiben. Dieses in Frankreich eher unübliche Modell führt dazu, dass auch vorerst skeptische Gemeinden an einer Zusammenarbeit mit der Windkraft Simonsfeld interessiert sind.

Die gesamten Umsatzerlöse auf Konzernebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 35,2 Mio. €. Grund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war die „nur“ planmäßige anstatt der stark überdurchschnittlichen Produktion im Jahr 2017. Zusätzlich endete bei 26 Windrädern die Vergütung mit fixem Einspeisetarif. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 17 % der Produktion nicht mehr über einen fixierten Einspeisetarif verkauft, sondern über Stromhändler vermarktet. Die damit verbundenen Rückgänge der Umsatzerlöse wurden aber durch die stark gestiegenen Strompreise teilweise abgepuffert. Insgesamt konnte die Windkraft Simonsfeld Gruppe ein Konzernergebnis vor Steuern von 5,1 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss von 3,3 Mio. € erzielen.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtszeitraum in fünf regulären Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus gab es weitere Treffen des Ausschusses für interne Abläufe, des Stromvermarktungsausschusses und andere Treffen in verschiedenen Konstellationen. In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes bzw. des Teams und anderen Quellen über die strategische und operative Geschäftspolitik und die Budget- und Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat zahlreiche Gespräche in- und

außerhalb der Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionärs- und somit Eigentümervertretung nachzukommen. Der Aufsichtsrat gab die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. So gab er beispielsweise sein OK für die EIB-Finanzierung der neu errichteten Windparks. Ebenso wurde Alexander Hochauer, dem Leiter der Finanzabteilung, die Prokura erteilt.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß §96 Abs.1 AktG (Aktiengesetz) vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2018 samt Lagebericht vorgelegt. Der Ausschuss zur Prüfung interner Abläufe hat diese und andere angeforderte Unterlagen eingehend geprüft. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2018 bestellte MOORE STEPHENS ALPEN ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in der gemeinsamen Sitzung am 11. April 2019 mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat vor, die Ausschüttung auf fünf Euro je Aktie zu erhöhen. Diesem Vorschlag schloss sich der Aufsichtsrat an.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand Martin Steininger, den ProkuristInnen Andrea Rössler, Markus Winter und Alexander Hochauer und den LeiterInnen der verschiedenen Abteilungen samt ihren MitarbeiterInnen für den unermüdlchen Einsatz und das große Engagement auch im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat
Stefan Hantsch



Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ernstbrunn, am 11.4.2019

GLOSSAR

Abschreibung	Abschreibungen entsprechen in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen, oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Konzernanhang	Der Anhang ist Teil des Konzernabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle im Konzern längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen, und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen definierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Beteiligungen	Es handelt sich um Anteile an anderen Unternehmen, die ein Beteiligungsmaß von 20 % bis 50 % ausmachen.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des EGT.
Konzernbilanz	Die Konzernbilanz als Teil des Konzernabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände des Konzerns (Aktiva) auf der einen Seite, und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen und den nicht ausgeschütteten Ergebnissen aus Vorjahren zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, und verändert dieses somit (im Unterschied zu EGT oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beeinflussbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa EGT oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert, wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde, und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurden. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cash-flow	Der Cash-flow („Geldfluss“) bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mittel im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cash-flow unterteilen in: Operativer Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Derivative Finanzinstrumente	Diese werden eingesetzt um Zins- bzw. Währungspositionen gegen Risiken aufgrund von Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen abzusichern.
Dividenden-Rendite	Gibt die Verzinsung je Aktie in Prozent an. Ergibt sich aus der Division der Dividende durch den durchschnittlichen Verkaufspreis aller Aktienverkäufe jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird.
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Konzern, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem der Konzern von seinen Aktionären finanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation des Konzerns eingeschätzt (siehe: Eigenmittelquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenmittelquote, in %	Die Eigenmittelquote stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Konzern dar.
Einheitstheorie	Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so darzustellen, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.
Eventualverbindlichkeiten	Sie resultieren aus der Übernahmen von Haftungen wie Bürgschaften oder Garantien, wenn zum Bilanzstichtag unsicher ist, ob und wann sie zu echten Verbindlichkeiten werden.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und –erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen des Konzerns, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Konzern beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in den Konzern investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Einzelabschluss	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Differenzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragsersparnis für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Konsolidierung	Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens werden als Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
Kapitalflussrechnung	Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsmittelstrom des Konzerns herzustellen. Dabei sollen die Veränderung der Liquidität im Zeitverlauf quantifiziert und die Ursachen der Veränderungen herausgestellt werden.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Konzernabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage des Konzerns zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde.
Going-Concern-Prinzip	Es handelt sich um das Fortführungsprinzip, welches besagt, dass bei der Rechnungslegung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist.
Konzernabschluss	Ein Konzernabschluss ist ein Jahresabschluss eines Konzerns, indem er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens mit allen Tochterunternehmen darstellt.
Konzernjahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das EGT, sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechenden Steuerzahlungen.
Konzernlagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Konzernabschlusses im Aussagen , die sich auf die zukünftige Situation des Konzerns beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um so ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Latente Steuern	Sobald zeitliche Differenzen (d.h. Steuereffekt gleicht sich in späteren Geschäftsjahren wieder aus) bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis auftreten, werden latente Steuern gebildet. Zielsetzung ist eine periodenrichtige Erfassung des Steueraufwandes in Beziehung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis. Aktive latente Steuern stellen eine zukünftige Steuerentlastung und passive latente Steuern eine zukünftige Steuerbelastung dar.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz, welche dem Konzern jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
Minderheitenanteil	Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Minderheiten zu bilden und unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen. Entsprechend ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteil gesondert auszuweisen.
Grundkapital/Stammkapital	Das Grundkapital/Stammkapital des Konzerns entspricht der Summe des eingebrachten Kapitals der Aktionäre, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungs-abgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Miet- und Pacht aufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Equity, in %	Der Return on Equity („Eigenkapitalrentabilität“) gibt wieder, welches EGT bezogen auf das Eigenkapital des Konzerns erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute EGT-Höhe hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatzes relativiert. Je höher der Return on Equity, desto effizienter ist der Mitteleinsatz im Konzern. Aus Aktionärsicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in den Konzern investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales („Umsatzrentabilität“) gibt an, wie viel vom Umsatz des Konzerns als EGT übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kosteneffizienz sowie die Margen im operativen Geschäft des Konzerns (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Konzern reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Differenzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren tatsächlichen Aktien-Preis gebildet („Agio“). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Das sind jene Mittel, die im Konzern behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Konzern v.a. über Investitionsförderungen zufließen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz des Konzerns für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzierung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre der Konzern (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cash-flow sein Fremdkapital zurückzahlen zu können.
TEUR, t €	Tausend EURO
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Konzerns umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz des Konzerns entspricht den Geldmitteln, welche er für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investoren als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt, und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.
Vollkonsolidierung	Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises sind voll in den Konzernabschluss einzubeziehen, d.h. 100 % der Vermögensgegenstände und Schulden werden einbezogen. Zunächst werden alle Einzelabschlüsse aufsummiert und anschließend werden die konzerninternen Transaktionen eliminiert. Hierbei gibt es vier Schritte: <u>Kapitalkonsolidierung:</u> Eliminierung von Eigenkapital des Tochterunternehmens mit Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen <u>Schuldensolidierung:</u> Korrektur von konzerninternen Schuldverhältnissen <u>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</u> <u>Zwischenergebniseliminierung:</u> Eliminierung von Gewinnen oder Verlusten aus konzerninternen Lieferungen

IMPRESSUM

Herausgeber

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Redaktion

Winfried Dimmel, Roman Gepp

Gestaltung

KOMO Wien, www.komo.at

Redaktionsschluss

31. März 2019

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

